

**Europäische Agentur für Sicherheit und
Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
(EU-OSHA)**

**Jahresmanagementplan &
Arbeitsprogramm 2010**

Endgültige Fassung

Bilbao, Dezember 2009

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	EU-OSHA - Auftrag und Vision.....	7
2.1.	Auftrag und Vision der EU-OSHA.....	7
2.2.	Strategische Ziele der EU-OSHA.....	7
3.	Allgemeine Ziele der Agentur.....	9
4.	Finanzielle und personelle Ressourcen.....	12
5.	Arbeitsprogramm 2010.....	14
5.1.	Bereich 1 – Europäische Beobachtungsstelle für Risiken.....	15
5.2.	Bereich 2 – Informationen über Arbeitsumgebungen.....	23
5.3.	Bereich 3 – Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	36
5.4.	Bereich 4 – Vernetzung und Koordinierung	44
5.5.	Bereich 5 – Administrative Unterstützung.....	52
6.	Evaluierungsplan 2010	57

1. Einleitung

Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) verfolgt die Vision, eine präventive Kultur der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit zu fördern, um die Arbeitsplätze in Europa sicherer, gesünder und produktiver zu machen. Zu diesem Zweck werden Informationen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erfasst, analysiert und verbreitet.

Es ist wichtig, an dem Anspruch, Arbeitsplätze sicherer, gesünder und produktiver zu gestalten, festzuhalten – und zwar auch in den heutigen wirtschaftlichen Krisenzeiten. Ein Anstieg der Arbeitslosenquoten darf uns nicht zu dem Schluss verleiten, dass ein hohes Maß an Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz die Arbeitskräftenachfrage dämpfe. Ein solcher Schluss wäre durch nichts zu belegen und würde langfristig ernsthafte Probleme hervorrufen. Das wahre Problem auf lange Sicht ist nach wie vor das unzureichende Arbeitskräfteangebot, und eine Senkung des Niveaus an Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der gegenwärtigen Lage würde dieses Problem nur noch weiter verschlimmern. Erleidet etwa ein 20-jähriger Arbeitnehmer einen Arbeitsunfall, durch den er dauerhaft erwerbsunfähig wird, so hätte dies Konsequenzen, die sich mindestens über die kommenden 40 Jahre hinweg auswirken, und um in dem Fall auch nur das jetzige durchschnittliche Renteneintrittsalter aufrechtzuerhalten, müssten 40 andere Arbeitnehmer ein Jahr länger im Erwerbsleben verbleiben, als sie es andernfalls tun würden. Unfälle haben die unmittelbarsten, sichtbarsten Auswirkungen. Ein sehr viel gravierendes Problem bilden dagegen Berufskrankheiten, auf die schätzungsweise 159 500 der insgesamt arbeitsbedingten 167 000 Todesfälle pro Jahr zurückzuführen sind.¹ Die gegenwärtige Wirtschaftskrise ist somit kein Grund, die Ansprüche auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zu senken.

Im vorliegenden Jahresmanagementplan werden die Tätigkeiten für das Jahr 2010 dargestellt, die eng mit den in der EU-OSHA-Strategie 2009–2013 festgelegten Mehrjahreszielen verknüpft sind. 2010 wird das zweite Jahr der Umsetzung der EU-OSHA-Strategie 2009–2013 und zugleich das Jahr sein, in dem die Ergebnisse der Strategie sichtbar werden.

Dreigliedrigkeit ist einer der Grundwerte für die Tätigkeit der EU-OSHA, und die Umsetzung dieses Dokuments wurde und wird auch zukünftig in den verschiedenen von der Agentur eingerichteten dreigliedrigen Foren des Verwaltungsrats, des Vorstands und der Beratergruppen sowie dem Focalpoint-Netzwerk erörtert.

Nach einem beträchtlichen Rückgang der Ressourcen von 2008 bis 2009 wird gegenwärtig davon ausgegangen, dass die für 2010 bereitgestellten Finanzmittel der Preisentwicklung Rechnung tragen und im Übrigen einen ähnlichen Umfang aufweisen werden wie 2009. Bezüglich der personellen Ressourcen wird ein ähnlicher Umfang angesetzt wie 2009.

Die Tätigkeiten in Kapitel 5 sind zwar in fünf verschiedene Abschnitte bzw. Bereiche unterteilt, hervorzuheben ist jedoch, dass zwischen den Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen ein enger Zusammenhang besteht. Die Erkenntnisse der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken liefern wichtige Grundlagen für gute praktische Lösungen im Bereich Informationen über Arbeitsumgebungen. Und die

¹ http://www.ilo.org/public/english/protection/safework/wdcongrs18/safework_report.pdf

Arbeitsergebnisse der Bereiche Beobachtungsstelle für Risiken und Informationen über Arbeitsumgebungen wiederum bilden die Grundlage für die Tätigkeit im Bereich Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit.

Wie bereits erwähnt wurde, dient dieser Jahresmanagementplan der Umsetzung des zweiten Jahres der EU-OSHA-Strategie 2009–2013. In dieser Strategie sind die langfristigen Ziele der verschiedenen Bereiche sowie die Verbindungen zur Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz umrissen.² Die verschiedenen Aktivitäten in diesem Managementplan wurden mit Blick darauf ausgewählt und konzipiert, dass sie zu den allgemeinen Zielen für die verschiedenen Bereiche und zur strategischen Vision der Agentur sowie zu den Zielen der Gemeinschaftsstrategie für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz beitragen.

Für 2010 sind folgende Hauptziele vorgesehen:

Erstes Kampagnenjahr der europaweiten Kampagne und der Europäischen Woche zum Thema Wartung

2010 wird das erste Jahr der Zwei-Jahres-Kampagne zum Thema Wartung sein. Wartung betrifft jeden Bereich von Sicherheit und Gesundheitsschutz. Schlecht durchgeführte Wartungsarbeiten gehören zu den Hauptursachen für Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle. Die Kampagne der Agentur wird die Bedeutung der Wartung für die Sicherheit und die Notwendigkeit hoher Qualitätsmaßstäbe für Wartungsarbeiten hervorheben und die Aufmerksamkeit auf Strategien und Verfahren lenken, durch die diese Qualitätsmaßstäbe verbessert werden sollen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf präventiven Maßnahmen liegen, die verhindern, dass Arbeitnehmer bei Wartungsarbeiten zu Schaden kommen, insbesondere Maßnahmen zur Unfallverhütung, die ein wichtiges Ziel der aktuellen Gemeinschaftsstrategie für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bilden. Gleichzeitig wird das Thema Gesundheitsschutz behandelt werden, vor allem in Bezug auf Asbest und Dermatitis. Das erste Kampagnenjahr 2010 wird sich auf eine breit angelegte Aufklärungskampagne konzentrieren.

Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken: Wandel antizipieren

2010 wird die Agentur die ersten Ergebnisse der Europäischen Unternehmenserhebung über neu aufkommende Risiken (ESENER) weiter verbreiten, um den Politikgestaltern und Entscheidungsträgern aktuelle Informationen darüber bereitzustellen, wie Unternehmen mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und insbesondere mit psychosozialen Themen umgehen. Ende 2009 gab die Beobachtungsstelle außerdem (im Jahre 2010 durchzuführende) Sekundäranalysen in Auftrag, um die Daten der Erhebung umfassend zu nutzen. Der Schwerpunkt dieser Analysen wurde mit dem Vorstand der Agentur und der Beratergruppe „Europäische Beobachtungsstelle für Risiken“ (EROAG) erörtert. Während ESENER einen Überblick über die aktuelle Situation gibt, ergänzen zwei andere wichtige Projekte das Bild um Informationen über vergangene und aktuelle Trends und die Zukunft der

² Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: „Die Arbeitsplatzqualität verbessern und die Arbeitsproduktivität steigern: Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2007–2012“.

Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit: Zunächst werden im Rahmen von Forschungsübersichten und des Überblicks „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen“ die Hauptrisiken für Frauen bei der Arbeit aufgezeigt und die derzeitigen Methoden zur Abschätzung des berufsbedingten Krankheits- und Verletzungsaufkommens beleuchtet. Und schließlich wird die Beobachtungsstelle die Arbeiten an dem Prognoseprojekt fortführen, das in der zweiten Jahreshälfte 2009 im Anschluss an ein Ausschreibungsverfahren anlief. Im Rahmen dieses Projekts soll untersucht werden, wie sich technologische Innovationen auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit auswirken können, wobei auch die entsprechenden demografischen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Veränderungen berücksichtigt werden sollen. Die Beratergruppe „Europäische Beobachtungsstelle für Risiken“ (EROAG) wird weiterhin eng an den strategischen Aspekten dieses langfristig angelegten Projekts beteiligt sein.

Die aktive Beteiligung der beiden wichtigsten Zielgruppen der Beobachtungsstelle – der Forschungsgemeinschaft und der politischen Entscheidungsträger – ist entscheidend, um die Gültigkeit und Relevanz ihrer Arbeit sicherzustellen. Hierzu wird die Beobachtungsstelle weiterhin nicht nur Workshops und Seminare organisieren, die dem Informationsaustausch dienen und die Diskussion fördern sollen, sondern auch ihre Ergebnisse über eine spezielle Internetseite und gedruckte Publikationen veröffentlichen. Überdies wird die Beobachtungsstelle, wie in der Gemeinschaftsstrategie gefordert, weiterhin mit im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätigen Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten und sich für die Festlegung gemeinsamer Forschungsprioritäten einsetzen, durch die Synergien geschaffen werden, und den Austausch und die praktische Anwendung von Forschungsergebnissen fördern.

Informationen über Arbeitsumgebungen

Die Arbeit in diesem Bereich basiert auf einem längeren Zeithorizont als in der Vergangenheit, üblicherweise auf einer Zeitspanne von drei bis fünf Jahren. Dies erlaubt es der EU-OSHA, die von der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken bereitgestellten Informationen zu aufkommenden Risiken bestmöglich zu nutzen und die Frontend-Beiträge aus Konsultationen zu maximieren. Die EU-OSHA ist überzeugt, dass dadurch die Definition der Projekte ausgeweitet wird, was zu einer größeren Zufriedenheit mit den Produkten und Dienstleistungen der Agentur führen wird. Dies wiederum wird eine aktivere Unterstützung bei der Verbreitung von Informationsprodukten über die Netzwerke der Agentur und letztendlich eine intensivere Nutzung seitens der festgelegten Zielgruppen fördern. Im Jahr 2010 wird daher eine Reihe von Projekten aus früheren Jahren wie Gefährdungsbeurteilung, Integration des Themas Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Bildung und Ausbildung sowie Straßenverkehr fortgeführt werden, um die Diskussion, die Debatte und den Dialog und natürlich Maßnahmen zu fördern, während einige relativ neue Projekte wie wirtschaftliche Anreize und Förderung des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, die in den Jahren 2008/2009 genauer untersucht wurden, in ihre Hauptphase der Informationserfassung und Auswertung eintreten werden.

Kapitel 5 enthält eine vollständige Übersicht über die von der Agentur für 2010 vorgesehenen Aktivitäten. Die ausführlichen Pläne für die Durchführung der Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit den drei Beratergruppen

(Europäische Beobachtungsstelle für Risiken, Informationen über Arbeitsumgebungen sowie Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit), mit Vertretern der Interessengruppen des Verwaltungsrats sowie den Focalpoints erstellt.

Jukka Takala
Direktor

2. EU-OSHA - Auftrag und Vision

Der Jahresmanagementplan wurde auf der Grundlage des Auftrags, der Vision und der strategischen Ziele erstellt, die im Folgenden dargestellt sind und in der Fünfjahresstrategie 2009–2013 vereinbart wurden.³

2.1. Auftrag und Vision der EU-OSHA

Mit folgendem **Auftrag** werden die Tätigkeiten der EU-OSHA festgelegt:

Die EU-OSHA ist die für die Erfassung, Analyse und Verbreitung von Informationen zuständige Einrichtung der Europäischen Union, die den Bedürfnissen der Menschen, zu deren Aufgabenbereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zählen, dienen können.

Dieser Auftrag wird ergänzt durch **eine Vision**, die festlegt, was die EU-OSHA erreichen will:

Die Vision der EU-OSHA besteht darin, zum europäischen Fachzentrum für Informationen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu werden und auf diesem Wege eine Präventionskultur mit dem Ziel sicherer, gesunder und produktiver Arbeitsplätze zu fördern.

2.2. Strategische Ziele der EU-OSHA

Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 2062/94 des Rates vom 18. Juli 1994 und der späteren Änderungen⁴ sowie im Rahmen des Auftrags und der Vision unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen und des institutionellen Kontextes der Agentur wurden für den Strategiezeitraum 2009–2013 sechs strategische Ziele festgelegt. Die strategischen Ziele beschreiben die konkreteren Ergebnisse, die zu erreichen sind, damit die Vision verwirklicht wird.

Dabei handelt es sich um die folgenden Ziele:

- *Sensibilisierung für die Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie die Prävention dieser Risiken;*
- *Ermittlung von guten praktischen Lösungen im Bereich Sicherheit und des Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie Förderung des Austauschs solcher Lösungen;*
- *Antizipation neu aufkommender Risiken, um die Prävention zu fördern;*
- *Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in den Bereichen Informationsaustausch und Forschung;*

³ Quelle: „EU-OSHA-Strategie 2009-2013. Entwurf“, Oktober 2008

⁴ Geändert durch die Verordnungen (EG) Nr. 1643/95 vom 29. Juni 1995, (EG) Nr. 1654/2003 vom 18. Juni 2003 und (EG) Nr. 1112/2005 vom 24. Juni 2005

- *Förderung der Vernetzung zur bestmöglichen Nutzung der Ressourcen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa und darüber hinaus sowie*
- *Entwicklung der EU-OSHA zu einem führenden Beispiel im Bereich der sozialen und ökologischen Verantwortung.*

Die ersten fünf Ziele bestimmen die Tätigkeit der EU-OSHA nach außen hin, während das letzte die EU-OSHA als Einrichtung betrifft.

Die Tätigkeiten in diesem Jahresmanagementplan wurden ausgewählt, um auf der Grundlage des Auftrags der EU-OSHA zur Umsetzung der strategischen Ziele und zur Verwirklichung der Vision beizutragen. Die Strategie der EU-OSHA umfasst außerdem eine Reihe von Werten im Hinblick darauf, wie die Agentur ihre Tätigkeit ausübt. Diese Werte bestimmen die Konzeption der Tätigkeiten und ihre Umsetzung.

3. Allgemeine Ziele der Agentur

Die allgemeinen Ziele der EU-OSHA sind in der Fünfjahresstrategie der EU-OSHA 2009–2013 formuliert und beschreiben, was die Agentur im Strategiezeitraum in den verschiedenen auf ihre Aufgaben bezogenen Tätigkeitsbereichen erreichen will.

Sie stützen sich auf eine Bewertung der Frage, wie sich die perspektivischen Zielsetzungen und die strategischen Ziele der EU-OSHA am besten umsetzen lassen. Neben dem Bereich der administrativen Unterstützung wurden vier aufgabenbezogene Tätigkeitsbereiche festgelegt. Die Struktur der Bereiche gewährleistet einen kohärenten Rahmen für die Festlegung der Zielvorgaben, die Ressourcenzuweisung, die Organisation der Agentur und die Berichterstattung/das Follow-up. Im Rahmen der Strategie der EU-OSHA wurden für jedes der allgemeinen Ziele und die Vision Indikatoren festgelegt. Die Fortschrittsberichterstattung im Hinblick auf diese Ziele und die Vision erfolgt in den jährlichen Tätigkeitsberichten.

Tabelle 1: Allgemeine Ziele der EU-OSHA, 2009–2013, in den aufgabenbezogenen Tätigkeitsbereichen

Europäische Beobachtungsstelle für Risiken:

Ermittlung neu aufkommender Risiken. Die Ergebnisse der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken hängen in hohem Maße von Maßnahmen außerhalb ihres unmittelbaren Einflussbereichs ab. Dennoch will sie im Strategiezeitraum der Agentur Folgendes erreichen:

- Bereitstellung zuverlässiger und umfassender Informationen über neu aufkommende Risiken und
- Bereitstellung von Informationen, die für ihr wichtigstes Zielpublikum – politische Entscheidungsträger und die Forschungsgemeinschaft im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – nützlich und relevant sind. Wann immer es die wissenschaftlichen Kenntnisse erlauben, werden die wichtigsten Themen überdies in einem geeigneten Format an Praktiker im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit kommuniziert.

Informationen über Arbeitsumgebungen:

Leistung eines Beitrags dazu, dass Akteure, die mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit befasst sind, über die Ermittlung und den Austausch guter praktischer Lösungen eine Kultur der Risikoprävention entwickeln.

Dieses allgemeine Ziel umfasst die folgenden präziseren Zielsetzungen:

- Ermittlung guter praktischer Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Förderung des Austausches,
- Analyse der Erfolgsfaktoren für gute praktische Lösungen,
- Sammlung, Analyse und Bereitstellung von Daten zur Prävention von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen sowie
- Erfassung von praktischen Lösungen auf der Ebene des Arbeitsplatzes und zwischengeschalteter Stellen.

Im Bereich Informationen über Arbeitsumgebungen sollen die folgenden Ergebnisse erzielt werden:

- Bereitstellung praktischer und benutzerfreundlicher Informationen über die Prävention von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen.

Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit:

Das übergreifende Ziel für diesen Bereich besteht darin, die Position der EU-OSHA als europäische Referenzstelle für Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu bewahren und weiterzuentwickeln und dafür zu sorgen, dass die EU-OSHA und ihr Netzwerk gezielte und frühzeitige Informationen bereitstellen, damit präventive Maßnahmen ergriffen werden können. Dazu dürften auch die Tätigkeiten der EU-OSHA im Bereich Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit beitragen, was gewährleistet werden sollte durch:

- Konsolidierung der Tätigkeiten mittels der Erstellung eines allgemeinen Marketingplans,
- Ausarbeitung gezielter Kommunikations- und Öffentlichkeitsprojekte und -kampagnen,
- Sicherstellung eines weiterhin hohen Engagements bisheriger und neuer Partner,
- Bewertung des Grads der Nutzerzufriedenheit und Ermittlung von Verbesserungsbereichen mittels Beobachtungs- und Evaluierungsmaßnahmen und
- Erhebungen zur öffentlichen Wahrnehmung von Themen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit.

Was die Ergebnisse betrifft, geht es darum, im Strategiezeitraum die für die verschiedenen Tätigkeiten der Agentur festgelegten Zielgruppen zu erreichen.

Vernetzung und Koordinierung

Weiterentwicklung und Erhaltung der strategischen und operativen Netzwerke der EU-OSHA in Europa und darüber hinaus sowie Mehrwert aus diesen Netzwerken für die Tätigkeit der Agentur durch eine erhöhte Relevanz, Effizienz und/oder Wirksamkeit der Tätigkeiten der EU-OSHA.

Auch wenn die Ergebnisse in diesem Bereich in hohem Maße von der Kooperation der Netzwerkpartner abhängen, werden für den Strategiezeitraum die folgenden Ziele festgelegt:

- Bereitstellung qualitativ hochwertiger Beiträge zu den Tätigkeiten der EU-OSHA durch die nationalen dreigliedrigen Netzwerke und Beitrag zur wirksamen Verbreitung von EU-OSHA-Informationen über das Focalpoint-Netzwerk,
- erhöhte Relevanz der Tätigkeiten der Agentur durch Beteiligung von Netzwerkpartnern an der Planungsarbeit der Agentur,
- höhere Sensibilisierung für die EU-OSHA und ihre Tätigkeiten bei ihrem Zielpublikum durch die Kooperation mit Netzwerken und deren Beteiligung (einschließlich Verwaltungsratsmitglieder, Focalpoints, europäische Partner),
- verstärkter Austausch guter praktischer Lösungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse zwischen den Netzwerkpartnern der Agentur (auf der Ebene der Mitgliedstaaten, auf europäischer und auf internationaler Ebene).

Darüber hinaus will die EU-OSHA in diesem Bereich dafür sorgen, dass sie

innerhalb des vorhandenen rechtlichen Rahmens möglichst effizient arbeitet und dass ihre erfolgreiche Tätigkeit durch angemessene Betriebsmanagementsysteme sichergestellt ist.

4. Finanzielle und personelle Ressourcen

Aufgrund der gegenwärtig vorliegenden Informationen geht die Agentur davon aus, dass ihr Stellenplan und ihre Finanzmittel für 2010 nicht wesentlich von denen des Jahres 2009 abweichen werden.

Personelle Ressourcen (Bedienstete auf Zeit)

Bereich	Bedienstete auf Zeit
Europäische Beobachtungsstelle für Risiken	7,3
Informationen über Arbeitsumgebungen	7,3
Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	11
Vernetzung und Koordinierung	7,3
Administrative Unterstützung	11
Insgesamt	44

Die Personalangaben für die Bediensteten auf Zeit enthalten die im Stellenplan vorgesehenen Stellen.

Personelle Ressourcen (Vertragsbedienstete)

Bereich	Vertragsbedienstete
Europäische Beobachtungsstelle für Risiken	2
Informationen über Arbeitsumgebungen	2
Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	6
Vernetzung und Koordinierung	2
Administrative Unterstützung	9
Insgesamt	21

Darüber hinaus wird die Stelle eines Vertragsbediensteten im Bereich „Vernetzung und Koordinierung“ aus dem Programm IPA2 (vorgesehene Mittel) finanziert und ist daher in der vorstehenden Tabelle nicht aufgeführt.

Finanzielle Ressourcen (operative Ausgaben)

Bereich	Insgesamt (EUR)
Europäische Beobachtungsstelle für Risiken	1 055 225
Informationen über Arbeitsumgebungen	1 165 470
Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	4 110 000
Vernetzung und Koordinierung (*)	1 583 002 + p.m. (IPA)
Administrative Unterstützung	--
Insgesamt	7 913 697 + p.m.

(*) Einschließlich Dienstreisen für den administrativen Unterstützungsbereich sowie Ausgaben über Übersetzungen.

Außerdem sind 6 876 100 EUR für Aufwendungen unter Titel 1 (Personal) und 2 (Gebäude, Ausrüstung usw.) vorgesehen.

5. Arbeitsprogramm 2010

Die Tätigkeit der Agentur orientiert sich an vier aufgabenbezogenen Bereichen:

- Europäische Beobachtungsstelle für Risiken;
- Informationen über Arbeitsumgebungen;
- Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit;
- Vernetzung und Koordinierung.

Außerdem werden im folgenden Bereich Unterstützungsaufgaben wahrgenommen:

- Administrative Unterstützung.

Auf den folgenden Seiten werden die Ziele und Maßnahmen für die fünf Bereiche skizziert. Wie bereits erwähnt wurden die im Strategiezeitraum zu erreichenden Auswirkungen und Ergebnisse sowie die diesbezüglichen Indikatoren in der Strategie der EU-OSHA festgelegt. Bei den im Jahresmanagementplan aufgeführten Tätigkeiten handelt es sich um operative Vorgaben, die die zur Erreichung der angestrebten Ergebnisse und Auswirkungen notwendigen Maßnahmen abstecken.

Hierbei sollte stets bedacht werden, dass die meisten Tätigkeiten der Agentur über einen Zeitraum von mehreren Jahren laufen. Deshalb wird gegebenenfalls angegeben, welcher Teil der jeweiligen Tätigkeiten oder Folgetätigkeiten im Jahr 2010 durchgeführt wird.

5.1. Bereich 1 – Europäische Beobachtungsstelle für Risiken

Ziel der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken ist es, neu auftretende Risiken zu ermitteln. Hierzu vermittelt sie einen Überblick über den Stand der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in Europa, beschreibt die Trends und zugrunde liegenden Faktoren und versucht, Änderungen in der Arbeitswelt und deren mutmaßliche Auswirkungen auf die Gesundheit frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus bemüht sich die Beobachtungsstelle darum, bei den Interessengruppen der Agentur Diskussionen und Überlegungen anzuregen und für politische Entscheidungsträger auf verschiedenen Ebenen eine Diskussionsplattform zu bieten. Die Aufgaben der Beobachtungsstelle ergeben sich folglich aus den genannten Hauptzielen. 2010 werden die folgenden Aufgaben durchgeführt:

1. Prognosemethoden für neu auftretende Risiken
2. Sichtung und Auswertung von Forschungsdaten
3. Ermittlung und Analyse von Trends – „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen“
4. Wissensaustausch und Impulse für Diskussionen
5. Europäische Unternehmenserhebung über neu auftretende Risiken (ESENER)
6. Förderung der Forschung über neu auftretende Risiken auf EU-Ebene

Aufgabe 1: Prognosemethoden für neu auftretende Risiken

Zielsetzung

Die Gemeinschaftsstrategie hat die „frühzeitige Erkennung von Risiken“ als Hauptaufgabe für die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken festgelegt. Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken wird auf der Grundlage der 2008/2009 durchgeführten Arbeiten zur Überprüfung vorhandener Modelle und zur Entwicklung geeigneter Methoden mit der Erstellung einer mittelfristigen Prognose (Zehnjahreshorizont) beginnen, um neue Risiken für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu ermitteln, die aufgrund des demografischen, wissenschaftlichen, technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels auftreten können. Ebenso wird dieses Projekt den positiven Aspekten der technologischen Innovationen Rechnung tragen, sowie sämtliche Verbesserungen im Bereich Prävention, die diese eventuell mit sich bringen, berücksichtigen. Nach Abstimmung mit der Beratergruppe „Europäische Beobachtungsstelle für Risiken“ (EROAG) und dem Vorstand wird der Schwerpunkt der Prognose auf dem Bereich der „grünen Wirtschaft“ (umweltfreundliche Arbeitsplätze) liegen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Überblick über die wichtigsten technologischen Innovationen und Haupttriebkraft des Wandels, die sich auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit auswirken können, und Analyse.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Im Oktober 2008 wurde ein Workshop zur Erörterung des Vorschlags der Agentur mit der Beratergruppe „Europäische Beobachtungsstelle für Risiken“ (EROAG) und Sachverständigen für Prognosemethoden veranstaltet. Entsprechend den Empfehlungen der Sachverständigen und im Einvernehmen mit der EROAG werden in der ersten Phase die Haupttriebkkräfte „kontextueller“ Veränderungen (soziokulturelle, wirtschaftliche, politische, technische und umweltrelevante Aspekte) untersucht; anschließend wird eine Liste der wichtigsten technologischen Innovationen zusammengestellt, die sich in den nächsten zehn Jahren auf die Arbeitsplätze und die Arbeitnehmer auswirken könnten. Dazu wird wahrscheinlich ein Workshop und/oder eine Sachverständigenbefragung in Form eines Fragebogens durchgeführt werden. Diese Vorgehensweise wurde nach einer Prüfung der bestehenden Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene ausgewählt und durch den Beitrag der Sachverständigen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, der Sachverständigen für Prognosemethoden, der Interessengruppen (EROAG) und des oben genannten Workshops verfeinert.
- Wie schon in früheren Jahren wird die Umsetzung dieser Aktivitäten in enger Absprache mit der EROAG erfolgen. Der Beteiligung der Interessengruppen kommt für den Erfolg des Prognoseprojekts wesentliche Bedeutung zu.
- Diese Aktivität wird eine wichtige Entwicklung für die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken darstellen und beträchtliche personelle Ressourcen sowie die Organisation einer Reihe von Workshops erfordern, damit ein breiter Konsens und eine solide wissenschaftliche Basis gefunden werden.

Maßnahmen in den folgenden Jahren

In der anschließenden Phase (2011) wird ein Satz plausibler, konsistenter Szenarien ausgearbeitet werden, um zu beschreiben, wie sich die wichtigsten technologischen Innovationen im Kontext der durch die Haupttriebkkräfte verursachten Veränderungen entwickeln und wie sie sich in positiver oder negativer Weise auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit auswirken könnten. Dies wird wahrscheinlich eine Reihe von Workshops zu den einzelnen, in der ersten Phase ausgewählten wichtigsten technologischen Innovationen umfassen. Diese Workshops würden unter aktiver Beteiligung der Interessengruppen veranstaltet und von einem professionellen Moderator geleitet, der profunde Kenntnisse in der Szenarioentwicklung hat.

Nach Rücksprache mit der EROAG über die Aktivitäten 2009–2011 könnte eine Folgeprognose durchgeführt werden, die möglicherweise auf ein anderes Thema, einen anderen Sektor oder eine andere Gruppe von Arbeitnehmern ausgerichtet ist. Bei den Folgemaßnahmen des Projekts wird auf die Frage eingegangen, wie die Szenarien die KMU beeinflussen könnten, wobei den technologischen Innovationen, die ihren Ursprung selbst in den KMU haben, Rechnung getragen wird.

Aufgabe 2: Sichtung und Auswertung von Forschungsdaten

Zielsetzung

Das Ziel dieser Aufgabe besteht darin, durch die systematische Erhebung und Auswertung von Forschungsarbeiten sicherzustellen, dass neu aufkommende Risiken

fortlaufend beobachtet werden, so wie es in der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2007–2012 umrissen wurde, und dafür zu sorgen, dass die Informationen auf nationaler und internationaler Ebene genutzt werden können.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Zwei Literaturdurchsichten (siehe unten)

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken wird innerhalb der folgenden Themenbereiche Literaturdurchsichten in Auftrag geben:

- Nanotechnologien: Überprüfung von Projekten und Forschungsmaßnahmen zur Risikowahrnehmung und -kommunikation in Bezug auf Nanotechnologien. Mit der Überprüfung sollen Beispiele aufgezeigt werden, wie die potenziellen Risiken und Nutzen, welche die Nanotechnologien für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit haben, allen Betroffenen, insbesondere den sie herstellenden und verwendenden Arbeitnehmern, kommuniziert wurden. Bei dieser Überprüfung wird die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen angestrebt, die ebenfalls an diesem Thema arbeiten, z. B. mit NIOSH, der Gemeinsamen Forschungsstelle oder der GD SANCO.
- Einen Bericht über die Beteiligung von Arbeitnehmern am Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, mit dem die Vorbereitung der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2012/2013 unterstützt wird.

Diese Literaturdurchsichten sind als erste Untersuchung eines Themas gedacht. Sie erfordern nur geringe finanzielle und personelle Ressourcen und führen gegebenenfalls zu einem größeren Projekt, wenn die Ergebnisse zeigen, dass weiterer Untersuchungsbedarf besteht.

Maßnahmen in den folgenden Jahren

Die Ermittlung neu aufkommender Risiken muss kontinuierlich erfolgen, daher ist vorgesehen, dass die Beobachtungsstelle weiterhin einschlägige Themen ermittelt und bearbeitet. Dies gilt insbesondere für die in der Gemeinschaftsstrategie festgelegten Themen.

Aufgabe 3: Ermittlung und Analyse von Trends – „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen“

Zielsetzung

Zielsetzung dieser Aufgabe ist die Beschreibung und Analyse der Trends, die sich auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit auswirken können, wobei der Schwerpunkt auf bestimmten Themen, Sektoren oder gefährdeten Gruppen liegt. 2010 wird sich die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken auf zwei Aspekte konzentrieren: erstens auf die neuen Risiken und Trends bezüglich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes von Frauen bei der Arbeit und zweitens auf die Erstellung

einer Übersicht über die derzeitigen Methoden zur Abschätzung des berufsbedingten Krankheitsaufkommens.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Eine Übersicht über den aktuellen Stand der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes von Frauen bei der Arbeit.
- Eine Literaturdurchsicht zur Ermittlung und Untersuchung der derzeitigen Methoden zur Abschätzung des berufsbedingten Krankheitsaufkommens.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Die Übersicht über den aktuellen Stand der Risiken, denen Frauen am Arbeitsplatz ausgesetzt sind, wird auf der im Jahr 2009 durchgeführten Arbeit zur Ermittlung einschlägiger Datenquellen basieren. Die Übersicht wird die von EU-OSHA, Eurostat, Eurofound und anderen Einrichtungen veröffentlichten Informationen enthalten. Diese Aufgabe wird von der Gemeinschaftsstrategie 2007–2012 ausdrücklich gefordert: „Die Europäische Agentur wird aufgefordert, von ihrer Beobachtungsstelle für Risiken eine Analyse der konkreten Herausforderungen anfertigen zu lassen, die sich auf dem Gebiet der Gesundheit und Sicherheit im Zusammenhang mit der stärkeren Integration von Frauen (...) stellen. Diese wird zur Ermittlung und Beobachtung von Trends, neuen Risiken und unabdingbaren Maßnahmen beitragen.“ Ein Seminar zu diesem Thema wird ebenfalls Beiträge zu der Übersicht liefern (siehe Aufgabe 4).
- Die Abschätzung der berufsbedingten Komponente des Krankheitsaufkommens ist ein komplexes Thema. Für das Projekt ist eine Laufzeit von zwei Jahren vorgesehen und es wird mit einer systematischen Durchsicht der wissenschaftlichen Literatur beginnen, in deren Rahmen die verschiedenen derzeit angewandten Methoden sowie deren Faktengrundlage untersucht werden, einschließlich relevanter Informationen aus Quellen wie den nationalen Systemen der sozialen Sicherheit. Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken wird mit Eurostat zusammenarbeiten und die Zusammenarbeit bei ähnlichen, voraussichtlich von der WHO und der IAO durchgeführten Projekten anstreben. Diese Übersicht wird auch von der Sachverständigengruppe der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken unterstützt, und es wird ein Seminar mit den wichtigsten Sachverständigen auf diesem Gebiet veranstaltet (siehe Aufgabe 4).
- Die Agentur wird weiterhin mit Eurostat und Eurofound zusammenarbeiten, um Doppelarbeiten zu vermeiden und die Qualität ihrer Datenerhebungs- und -analysetätigkeiten zu gewährleisten. Beide Organisationen sind in der Beratergruppe „Europäische Beobachtungsstelle für Risiken“ vertreten und stellen Daten und Ratschläge für die im Rahmen dieser Aufgabe erstellten Publikationen bereit. Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken wurde gebeten, an der Eurostat-Publikation „Panorama“ mitzuwirken.

Aufgabe 4: Wissensaustausch und Impulse für Diskussionen

Zielsetzung

Austausch der Ergebnisse der Beobachtungsstelle, Anregung von Diskussionen über die Erkenntnisse und Gewährleistung der Relevanz des aktuellen und künftigen Arbeitsprogramms der Beobachtungsstelle für ihre Zielgruppe zwecks Sensibilisierung für die ermittelten Risiken.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Zwei Seminare, in denen Interessengruppen und Sachverständige zu den folgenden Themen zusammengebracht werden (siehe Aufgabe 3):
 - Sicherheit und Gesundheitsschutz von Frauen am Arbeitsplatz
 - Methoden zur Abschätzung des berufsbedingten Krankheits- und Verletzungsaufkommens
- Wirksame Vermittlung der Erkenntnisse der Beobachtungsstelle an die einschlägigen Interessengruppen, und zwar über diverse Kommunikationskanäle, z. B.:
 - OSH Outlook: Überblick für politische Entscheidungsträger und die Forschungsgemeinschaft;
 - Factsheets und PowerPoint-Präsentationen zur Verbreitung wichtiger Berichte: Vermittler im Arbeitsumfeld;
- Veröffentlichung von Beiträgen: in den Veröffentlichungen der Sozialpartner, in wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Mitteilungsblättern von Fachleuten aus der Praxis und in anderen einschlägigen Medien (z. B. Wiki-Artikeln);
- Präsentationen bei Seminaren von Interessengruppen, Konferenzen von Forschern und Praxisvertretern sowie für die einschlägigen Dienststellen der Kommission.

Aufgabe 5: Europäische Unternehmenserhebung über neu aufkommende Risiken (ESENER)

Zielsetzung

Phase III der Unternehmenserhebung (Feldstudien und Vorstellung erster Ergebnisse) wird 2009 abgeschlossen. Die Daten der Erhebung werden in einem Archiv gespeichert, auf das die Forscher Zugriff haben, und es wird ein Ausschreibungsverfahren für die Durchführung von Sekundäranalysen in die Wege geleitet. Der Schwerpunkt dieser Analysen wird anhand der ersten Ergebnisse und der Rückmeldung von der EROAG festgelegt. Bei Bedarf können auch Sekundäranalysen durchgeführt werden, um andere Aktivitäten der EU-OSHA zu unterstützen, beispielsweise die Kampagne zu gesunden Arbeitsplätzen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Vier Berichte mit Sekundäranalysen der ESENER-Daten, deren Schwerpunkte 2009 in Absprache mit der EROAG und dem Vorstand festgelegt wurden:
 - Faktoren in Verbindung mit einem effektiven Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

- Faktoren in Verbindung mit einer effektiven Beteiligung von Arbeitnehmern
- Faktoren in Verbindung mit einem effektiven Management psychosozialer Risiken
- Management psychosozialer Risiken – Antriebskräfte, Hindernisse, Bedürfnisse und ergriffene Maßnahmen

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Die EROAG wird weiterhin eine zentrale Rolle bei der Lenkung des Projekts spielen und insbesondere in die Präsentation der Ergebnisse und in die Festlegung des Schwerpunkts von Sekundäranalysen eingebunden sein. Diese Analysen sollten den Interessengruppen das Verständnis erleichtern, wie Unternehmen tatsächlich an das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz und insbesondere psychosoziale Risiken herangehen, um sie bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Maßnahmen in den folgenden Jahren

2011 werden Diskussionen auf der Grundlage der wichtigsten Ergebnisse der Erhebung und der Sekundäranalysen angeregt werden. Außerdem werden 2011 weiterhin Forschungsberichte auf der Grundlage von Sekundäranalysen der Daten erstellt.

Aufgabe 6: Förderung der Forschung über neu aufkommende Risiken auf EU-Ebene

Zielsetzung

Beitrag zu einem konzertierten EU-Ansatz in der Forschung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, wie in der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2007–2012 hervorgehoben. Erreicht werden soll dies, indem nationale Forschungsinstitute für Sicherheit und Gesundheitsschutz dazu ermutigt werden, gemeinsame Prioritäten zu setzen, ihre Ergebnisse auszutauschen und die Anforderungen an die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit in ihre Forschungsprogramme aufzunehmen. Außerdem unterstützt die Agentur die Kommission in ihrem Ziel, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner dazu zu ermutigen, dass sie die rasche Umsetzung der Ergebnisse der Grundlagenforschung in die Praxis fördern, indem sie einfache Präventionsinstrumente für Unternehmen und insbesondere KMU bereitstellen.

Die Beobachtungsstelle wird eng mit dem von der GD EMPL finanzierten HIRES⁵-Netzwerk zusammenarbeiten, um gesundheitsrelevante Auswirkungen der Umstrukturierung zu untersuchen, politische Empfehlungen abgeben. Ferner wird es die Mitgliedstaaten bei der Verbreitung ihrer Schlussfolgerungen unterstützen.

⁵ Health in Restructuring: Innovative Approaches and Policy Recommendations. <http://www.ipg.uni-bremen.de/research/hires/index.php>

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Veranstaltung eines Seminars zur Forschungs koordinierung bezüglich neu aufkommender Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zusammenarbeit mit wichtigen im Bereich der Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätigen Forschungseinrichtungen, Vertretern der Kommission und Partnern in verwandten Forschungsgebieten (z. B. öffentliche Gesundheit, Volkswirtschaft, Umweltgesundheit usw.).

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Im Auftrag der Europäischen Kommission leitete die Agentur 2005/2006 einige Koordinierungsmaßnahmen ein, um dem Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im 7. Forschungsrahmenprogramm mehr Gewicht zu verleihen. Dies führte zur Veröffentlichung eines Berichts über „Forschungsprioritäten für die EU-25 im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ und zu einer Seminarreihe der „Forschungs koordinierung“ mit dem Ziel, die wichtigsten EU-Forschungseinrichtungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und bestehende Netzwerke wie PEROSH (Partnership for European Research in Occupational Safety and Health – Partnerschaft für europäische Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz) an einen Tisch zu bringen. Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken wird auch weiterhin diese Forschungsseminarreihe koordinieren, um die Kommunikation zwischen den einschlägigen Generaldirektionen der Europäischen Kommission und der Forschungsgemeinschaft im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu fördern, und mindestens ein Koordinierungsseminar durchführen. Diese Bemühungen zur Förderung der Forschungsaktivitäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie zur Koordinierung werden auch durch die im Rahmen von Aufgabe 4 (oben) organisierten Workshops unterstützt.
- Um die Integration von Forschungsaktivitäten zu betonen, werden diese Seminare der „Forschungs koordinierung“ unter Umständen mit NEW OSH ERA koorganisiert, einem von der Europäischen Kommission geförderten Konsortium, in dem die Agentur weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird (NEW OSH ERA: New and Emerging Risks in Occupational Safety and Health – Anticipating and dealing with change in the workplace through coordination of OSH risk research – Neu auftretende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Antizipation und Umgang mit Veränderungen am Arbeitsplatz durch Koordinierung der Risikoforschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit). Die Rolle der Agentur bei diesem Projekt besteht darin, die Prioritätensetzung für ein künftiges gemeinsames Forschungsprogramm im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu unterstützen, das sich mit neu auftretenden Risiken befasst, und dessen Ergebnisse zu verbreiten. Außerdem wird die Agentur einen Beitrag zur Entwicklung und Organisation des von dem Konsortium geplanten *Forums zu neu auftretenden Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit* leisten, das als Bindeglied zwischen der Forschungsgemeinschaft, der Kommission, den Regierungen, den Politikgestaltern und Entscheidungsträgern, den Fördereinrichtungen und den Sozialpartnern fungieren und den Austausch von Informationen zu neu

aufkommenden Risiken ermöglichen soll. Die Agentur wird sich an der Verbreitung der Ergebnisse der neuen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen der OSH ERA zu psychosozialen Fragen beteiligen. Die Adresse der Website des Konsortiums lautet: <http://www.newoshera.eu>. Die Agentur erhält keine direkte Finanzierung durch das Konsortium, das Programm NEW OSH ERA hat jedoch einen nationalen Sachverständigen zur Agentur abgeordnet, der die im Arbeitsprogramm von NEW OSH ERA für die Agentur vorgesehenen Aufgaben ausführt.

5.2. Bereich 2 – Informationen über Arbeitsumgebungen

Ziel dieses Bereichs ist es, die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei der Erhebung und Erforschung von Informationen und den Austausch von Wissen über gute praktische Lösungen auf Arbeitsebene zu fördern.

2010 werden folgende Aufgaben durchgeführt:

1. Technische Unterstützung für Europäische Kampagnen
2. Neue und fortgesetzte Themen und Aktivitäten (neben den Europäischen Kampagnen)
3. Wissensaustausch und Impulse für Diskussionen
4. Themen, die überprüft und aktualisiert werden müssen

Auf den folgenden Seiten werden die Pläne für diese Aufgaben vorgestellt.

Aufgabe 1: Technische Unterstützung für Europäische Kampagnen

Europäische Kampagne 2008/2009 zur Gefährdungsbeurteilung (Folgemaßnahmen)

Zielsetzung

Zugänglichmachen von Beispielen für gute praktische Lösungen für die Gefährdungsbeurteilung

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Hinzufügung von Instrumenten zur Gefährdungsbeurteilung zur RAR-Datenbank
- Veröffentlichung von Beispielen für gute praktische Lösungen aus dem Wettbewerb „European Good Practice Award“ 2008/2009

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Beitrag zur Sichtbarkeit und Verbreitung von Beispielen für gute praktische Lösungen über die Datenbank mit Beispielfällen

Kampagne 2010/2011 zum Thema Sichere Wartung: Informationsprodukte

Zielsetzung

Erstellung technischer Informationsprodukte für die Kampagne über Wartung. Wartung betrifft jeden Bereich von Sicherheit und Gesundheitsschutz. Schlecht durchgeführte Wartungsarbeiten gehören zu den Hauptursachen für Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle. Zentrales Anliegen der Agenturkampagne wird es sein, ein Bewusstsein für den Stellenwert der Wartung als Bestandteil der Kultur

der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit zu schaffen; einen strukturierten Ansatz für die Wartung zu fördern; die Notwendigkeit hoher Qualitätsstandards für die Wartung zu betonen; und auf Maßnahmen und Verfahren zur Verbesserung dieser Standards hinzuweisen. Die Kampagne wird eine gute Anlagenverwaltung mit einem hohen Sicherheits- und Gesundheitsschutzniveau verknüpfen. Ein Schwerpunkt der Kampagne liegt auf präventiven Maßnahmen, die verhindern, dass Arbeitnehmer bei Wartungsarbeiten zu Schaden kommen, insbesondere Maßnahmen zur Unfallverhütung, einem Kernziel der aktuellen Gemeinschaftsstrategie in Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit. Auch der Gesundheitsschutz wird ein wichtiges Nebenthema sein, und zwar insbesondere in Bezug auf Asbest und Dermatitis.

Die zu behandelnden Fragen reichen von der Wartung von Bodenbelägen, um sie rutschfest zu machen, über die wartungsfreundliche architektonische Gestaltung von Gebäuden bis hin zur Wartung von Arbeitsmitteln, um Krankheiten, wie z. B. Legionella vorzubeugen.

Die Kampagne betrachtet Wartung als einen umfassenden Prozess und nicht als einen „Sektor“, und Wartungsarbeiter werden nicht als abgegrenzte „Gruppe von Arbeitern“ angesehen. Gleichermaßen besteht ein klarer Zusammenhang zum Reinigungsprozess und zu einigen Konstruktionsarbeiten. Dies bedeutet, dass die Zielgruppe der Endempfänger der Kampagne sowohl heterogen als auch weit verstreut ist.

Zu diesen Empfängern gehören Manager in KMU und insbesondere die Teilgruppe der Manager in Wartungsvertragsunternehmen. Hierzu können auch Arbeitskräfte bis hinunter zur Vorarbeiterebene gehören. In zweiter Linie zählen dazu auch Manager in Unternehmen, die für Wartungsarbeiten Unterauftragnehmer unter Vertrag nehmen, sowie die Arbeitskräfte selbst und ihre Vertreter (für die Sensibilisierung für Risiken und im Fall ihrer Beteiligung am Prozess der Gefährdungsbeurteilung).

Die Kampagne nimmt Bezug auf die Kampagne zur Gefährdungsbeurteilung 2008-2009, ist aber auch mit früheren Kampagnen verknüpft, z. B. zu Muskel- und Skeletterkrankungen, Gefahrstoffen und zum Bausektor.

Dabei werden auch Fragen der Vielfalt berücksichtigt. Wartungsunternehmen dürften wahrscheinlich eine große Zahl an Zuwanderern beschäftigen, und es herrscht allgemein die Auffassung, dass Wartungsarbeiten zumeist von älteren männlichen Arbeitnehmern ausgeführt werden. Diese Annahmen werden jedoch angesichts der jüngsten Trends hin zu einer veränderten Arbeitsorganisation (z. B. Mehrfachqualifizierung von Arbeitskräften in der Produktion) einer Untersuchung unterzogen werden.

Die sektoralen Schwerpunkte der Kampagne entsprechen der Gemeinschaftsstrategie und betreffen insbesondere das Baugewerbe, die Fischerei, die Landwirtschaft, das Gesundheitswesen, das Verkehrswesen und die verarbeitende Industrie

Auch die psychosozialen und arbeitsorganisatorischen Aspekte des Wartungssektors, die in den Untersuchungen der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken im Jahr 2008 als besonders problematische Bereiche herausgestellt wurden, müssen berücksichtigt werden, wie z. B. die Durchführung von Wartungsarbeiten unter Termindruck, mehrfache Untervergabe und prekäre Arbeitsverhältnisse.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Entwicklung und Veröffentlichung von inhaltlichen Kampagnenmaterialien, die im Rahmen der Arbeitsprogramme 2008 und 2009 erstellt werden, für die primären Empfänger der Kampagne, insbesondere für Betriebsleiter und Arbeitskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen, die Wartungsarbeiten durchführen oder an Unterauftragnehmer vergeben, und für zwischengeschaltete Akteure, die die Informationen bis zu den primären Empfängern weiterverbreiten;
- Produktion von Materialien zur Sensibilisierung von Arbeitskräften, die Wartungsarbeiten durchführen oder von ihnen betroffen sind, für die Risiken in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit;
- Produktion von Materialien zur Demonstration der praktischen Prävention von Gefährdungen dieser Personen sowie aus der Überprüfung vorhandener Fälle und sonstiger Materialien abgeleitete Erfolgsfaktoren von bewährten Präventionsmaßnahmen;
- Ausrichtung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen und Bewertung der Beiträge.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Unterstützung der Werbung für Informationsprodukte, die von der Agentur im Rahmen der Kampagne entwickelt wurden, insbesondere in den in der Gemeinschaftsstrategie 2007–2012 aufgeführten Hochrisikosektoren und in KMU;
- diese Informationsprodukte werden Berichte über die praktische Prävention der Asbestexposition von Arbeitskräften sowie sonstiger gesundheitsrelevanter Auswirkungen von Wartungsarbeiten, Factsheets, in denen (auf der Grundlage eines 2008 erstellten Berichts) die Erfolgsfaktoren der Gefährdungsprävention bei der Wartung von Gebäuden, Arbeitsmitteln und Anlagen aufgezeigt werden, sowie – vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln – sonstige Materialien umfassen;
- Unterstützung des Austausches von anerkannten guten praktischen Lösungen, die in den Jahren 2008 und 2009 ermittelt wurden;
- Unterstützung der Organisation des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen und des Europäischen Gipfels im Jahr 2011.

Maßnahmen in den folgenden Jahren

Im Jahr 2011 wird der technische Inhalt für das Gipfeltreffen entwickelt sowie der Wettbewerb für gute praktische Lösungen abgeschlossen. Anschließend werden ein Bericht erstellt und Diskussionen auf der Grundlage der Wettbewerbsergebnisse angeregt.

Europäische Kampagne 2012/2013 – Mehr Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durch Prävention

Zielsetzung

Vorbereitung technischer Informationsprodukte für die Kampagne.

Die Kampagnen der Agentur sind im Wesentlichen auf die Sensibilisierung sowie die Bekanntmachung und Verbreitung guter praktischer Lösungen ausgerichtet. In ihrer Strategie 2009-2013 verpflichtet sich die Agentur zur Entwicklung eines langfristigen, nachhaltigeren Ansatzes für ihre Kampagnen sowie zu einer engen Knüpfung dieser an die Ziele der Gemeinschaftsstrategie, die Prävention von Risiken für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der gesamten EU zu fördern.

Die Kampagne 2012/2013 wird die dritte Kampagne unter dem Slogan „Gesunde Arbeitsplätze: Ein Gewinn für alle“ und die letzte unter den aktuellen Agentur- und Gemeinschaftsstrategien sein. Die beiden vorhergehenden Strategien (*Gefährdungsbeurteilung* 2008/2009 und *Sichere Wartung* 2010/2011) befassen sich beide mit Themen, die eine wichtige Rolle für die Schaffung und Erhaltung sicherer und gesunder Arbeitsplätze spielen.

Mit dem Thema *Mehr Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit durch Prävention* wird die Agentur auf diesen früheren Kampagnen aufbauen und direkt eines der übergeordneten Ziele der Gemeinschaftsstrategie angehen, nämlich die Förderung der Prävention, die ein Eckpfeiler des europäischen Ansatzes für mehr Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und eine Grundvoraussetzung für die Schaffung einer Kultur der Risikoprävention ist. Bei der Entwicklung der Kampagnenstrategie kommt den Bedürfnissen der europäischen Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen ein besonderer Stellenwert zu, denn diese spielen eine Schlüsselrolle bei der Erzielung einer fortlaufenden, nachhaltigen und gleichmäßigen Reduzierung von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen.

Die Kampagne vertritt den Standpunkt, dass die Prävention der Risiken für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit nicht kompliziert sein muss und bestimmt nicht als bürokratische Belastung anzusehen ist. Die Kampagne wird Beispiele für effiziente und wirksame Wege für die Prävention von Risiken in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit liefern und hervorheben, wie wichtig das Engagement des Managements und Führung und Arbeitnehmerbeteiligung sind.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Validierung der vorläufigen Ergebnisse, der Hauptempfänger und des in Zusammenarbeit mit den engsten Interessengruppen im Jahr 2009 festgelegten Umfangs der Kampagne. In den Validierungsprozess wird eine breitere Gruppe von Interessenvertretern einbezogen. Im Jahr 2010 wird eine genauere Zeitschiene mit Projektabschnitten entwickelt werden.
- Ermittlung und genaue Bestimmung des für die Empfänger der Kampagne bestimmten inhaltlichen Materials und Initiierung der Verträge für die Vorbereitung der Kampagne.
- Beginn der Herstellung von Materialien zur Sensibilisierung.

- Beginn der Sammlung von Informationen zu Fallbeispielen guter praktischer Lösungen, Herstellung von Materialien, die praktische Beispiele für gute praktische Lösungen für die Prävention von Risiken für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit aufzeigen.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

Die Informationsprodukte sollen Berichte über praktische Prävention, Einführungsmaterialien/Materialien zur Prävention der wichtigsten Risiken, die in Form von Factsheets oder webbasierten Materialien, praktischen Werkzeugen und audiovisuellen Produkten angeboten werden können, enthalten.

Für die folgenden Jahre geplante Maßnahmen

Fertigstellung der Produkte des Arbeitsprogramms 2010 im Jahr 2011

Entwicklung weiterer Produkte im Jahr 2011 und Fertigstellung im Jahr 2012

Wettbewerb für gute praktische Lösungen im Jahr 2012

Produkt zur Vorstellung der Ergebnisse des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen in den Jahren 2012/2013

Preisverleihung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen im Jahr 2013

Aufgabe 2: Neue und fortgesetzte Themen und Aktivitäten (neben den Europäischen Kampagnen)

Tool für die Online-Gefährdungsbeurteilung

Zielsetzung

Fortsetzung der Unterstützung (nach der Kampagne 2008/2009) für Arbeitgeber, Sicherheitsbeauftragte, Arbeitnehmer, Fachleute, Präventionsdienste, politische Entscheidungsträger und andere Akteure bei der Verbesserung von Gefährdungsbeurteilung und Prävention auf Arbeitsplatzebene durch die Entwicklung und Durchführung des Projekts für ein Tool für die Online-Gefährdungsbeurteilung (On-line Risk Assessment – ORA). Im Einzelnen beinhalten die Zielsetzungen, zur „Ausarbeitung einfacher Instrumente zur Erleichterung der Risikobewertung“ beizutragen (Gemeinschaftsstrategie 2007-2012); „die KMU bei der Umsetzung der Rechtsvorschriften zu unterstützen“ (Gefährdungsbeurteilung usw.) (Gemeinschaftsstrategie 2007-2012; Mikro- und Kleinunternehmen bei der Beurteilung der betrieblichen Gefährdungen zu helfen; ein Instrument zur Verfügung zu stellen, das in einem in Einzelschritte untergliederten Ansatz den Prozess der Gefährdungsbeurteilung anschaulich darstellt; den Sozialpartnern und Regierungen ein interaktives Instrument für die Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung zu stellen (neue Generation von Tools für die Gefährdungsbeurteilung).

Hauptbegünstigte und Zielgruppen des Projekts werden sein:

- Mikro- und Kleinunternehmen (bis 50 Beschäftigte);
- Mittlerorganisationen (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Focalpoints und deren nationale Netzwerke);

- alle, die daran interessiert sind, sich einen praktischen Einblick in die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung zu verschaffen (Aspekt „Pädagogik/Schulung“ des Tools).

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Entwicklung und Durchführung des Projekts ORA-Tool
- Werbung für und Verbreitung des ORA-Tools (durch Präsentationen bei Seminaren, Konferenzen usw.).
- Katalysator-/Mittlerfunktion in der Arbeit mit den Sozialpartnern auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten sowie mit den Regierungen/öffentlichen Einrichtungen zur Entwicklung des sektoralen Instrumentariums der EU für die Gefährdungsbeurteilung.
- Hilfestellung und Unterstützung für die Sektoren/öffentlichen Einrichtungen, die mit der Aufgabe der Entwicklung des sektoralen Instrumentariums für die Gefährdungsbeurteilung befasst sind.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

Entwicklung und Förderung des praktischen Tools für die Gefährdungsbeurteilung basieren auf der digitalen Bestandsaufnahme und Bewertung von Gefährdungen (Digital Risk Inventory and Evaluation – RI&E), die von TNO in den Niederlanden erstellt wurde; der Schwerpunkt liegt insbesondere darauf, den Eigentümern von Mikro- und Kleinunternehmen dabei zu helfen, ihrer rechtlichen Verantwortung gerecht zu werden und Gefährdungsbeurteilungsprozesse einzuführen (Gefährdungen erkennen und bewerten – über Präventionsmaßnahmen entscheiden – Maßnahmen ergreifen – überwachen).

Wie vom Vorstand festgelegt, wurde von der Agentur ein Lenkungsausschuss gebildet, der die Agentur bei der Entwicklung und Durchführung des Projekts für das ORA-Tool unterstützt. Der Lenkungsausschuss wird der Agentur mit strategischen und fachkundigen Ratschlägen zur Seite stehen, wie das Tool für die Online-Gefährdungsbeurteilung entwickelt, umgesetzt und beworben werden kann, und er wird Rückmeldungen zu den mit dem Projekt verbundenen Arbeitsergebnissen geben: dem Tool für die Endbenutzer (und dem dazugehörigen Leitfaden), dem Tool für Entwickler (und dem dazugehörigen Leitfaden), dem Inhalt des allgemeinen Tools (auf dem die sektoralen Tools aufbauen werden) und der Strategie für die Entwicklung und Förderung des Tools.

Straßengüterverkehr

Zielsetzung

Unterstützung der Umsetzung der Gemeinschaftsstrategie, in der das Verkehrswesen als einer der Sektoren angesehen wird, die immer noch besonders gefährlich sind. Betroffen ist eine große Zahl von KMU und von selbständig Tätigen.

Die Aktivität führt zur Bereitstellung von Informationen über bewährte Programme und gute praktische Lösungen zu den wichtigsten Themen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, einschließlich der Themen aus der Literaturdurchsicht der Beobachtungsstelle für Risiken über das Verkehrswesen, die

im Rahmen des Arbeitsprogramms 2007 erstellt wurde und einen Überblick über die Bedingungen von Kraftfahrern im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz gibt.

Die Aktivität unterstützt den Informations- und Erfahrungsaustausch über gute praktische Lösungen in diesem Sektor und stellt Informationen über gute praktische Lösungen bereit, um die Informationen der Beobachtungsstelle für Risiken zu ergänzen.

Die entwickelten Produkte richten sich an verschiedene Zielgruppen und Empfänger: einführende Informationen über gute praktische Lösungen für Arbeitgeber und ihre Sicherheitsbeauftragten, für Arbeitnehmer und selbstständige Kraftfahrer und für die zwischengeschalteten Organisationen dieser Gruppen, ausführlichere Berichte wie Fallstudien für Arbeitgeber und ihre Sicherheitsbeauftragten, zwischengeschaltete Akteure und politische Entscheidungsträger, einschließlich derjenigen, die Kampagnen in diesem Sektor unterstützen wollen. Das Kernmaterial richtet sich an Fachkräfte aus der Praxis und zwischengeschaltete Akteure im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Abschluss etwaiger zusätzlicher Aufgaben, die im Rahmen des Jahresmanagementplans 2009 begonnen wurden;
- Beitrag zur Umsetzung des Förderungsplans;
- eventuelle zusätzliche Produkte, beispielsweise Entwicklung des Webfeatures für gute praktische Lösungen entsprechend den aus den Endergebnissen der Projekte 2008 und 2009 hervorgehenden Bedürfnissen

Zusätzliche Informationen

Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt auf dem Straßengüterverkehr sowie auf dem Transport von Gefahrstoffen und der Beförderung von Personen. Das Ziel besteht in der Nutzung der Informationen auf nationaler und internationaler Ebene.

Wirtschaftliche Anreize für Präventionsmaßnahmen

Zielsetzung

Der Gemeinschaftsstrategie zufolge sind wirtschaftliche Anreize notwendig, um Unternehmen zur Anwendung guter praktischer Lösungen bei ihrer Präventionsarbeit zu motivieren. Daher können wirksame Modelle für wirtschaftliche Anreize einen wichtigen Beitrag leisten, um das Ziel einer Verringerung der Gesamtinzidenz von Unfällen um 25 % zu erreichen. EU-OSHA unterstützt diese Zielsetzung, indem sie Informationen darüber bereitstellt, welche Arten wirtschaftlicher Anreize am ehesten geeignet sind, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wirksam zu fördern, und somit insbesondere in wirtschaftlichen Krisenzeiten am erfolgversprechendsten sind. Die langfristige Zielsetzung besteht darin, wirtschaftliche Investitionen in gute praktische Lösungen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu fördern.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Verwaltung des Netzwerks für wirtschaftliche Anreize:
 - Erweiterung des Netzwerks um wichtige politische Entscheidungsträger;
 - Veranstaltung eines Workshops oder einer kleinen Konferenz;
 - Förderung und Überwachung der Netzwerkaktivitäten:
 - Austausch von Informationen über wirtschaftliche Anreize;
 - Zusammenarbeit der vertretenen Einrichtungen;
- Anregung von Diskussionen auf der Grundlage des Präventionsberichts 2009 und der neuen Internetseiten über wirtschaftliche Anreize:
 - Werbung für den Bericht und das Factsheet über wirtschaftliche Anreize;
 - auf einem Workshop oder einer kleinen Konferenz mit einem umfassenden Netzwerk zum Thema wirtschaftliche Anreize;
 - durch Einbeziehung von wichtigen politischen Entscheidungsträgern und Unternehmen in Diskussionen;
 - auf regionalen Sitzungen oder Workshops in Ländern, die ein besonderes Interesse an wirtschaftlichen Anreizen haben;
- zusammenfassendes Informationspaket über wirtschaftliche Anreizsysteme;
- Bericht über Präventionsmaßnahmen, die durch ein zukunftsgerichtetes wirtschaftliches Anreizsystem belohnt werden sollten.

Förderung des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit

Zielsetzung

Ein wichtiges Ziel der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz besteht darin, Arbeitnehmer und ihre Arbeitgeber darin zu bestärken, dass sie am und für den Arbeitsplatz Gesundheitsförderungsmaßnahmen durchführen. Diese in 2008 begonnene Aktivität der Agentur kann zur Erreichung des in der Gemeinschaftsstrategie formulierten Ziels beitragen, indem sie nützliche Informationen sammelt und verbreitet, die der Entwicklung von Kampagnen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz dienen. Diese Maßnahme wird in Verbindung mit der Strategie und den Aktionsprogrammen der Gemeinschaft im Bereich öffentliche Gesundheit durchgeführt. Zwar werden sich auch die Netzwerke der Interessengruppen der Agentur an den Informationsaustausch- und Verbreitungstätigkeiten beteiligen, doch wird die Arbeit der Agentur in diesem Bereich insbesondere eng mit der GD SANCO und ihrem Netzwerk koordiniert werden.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Projektplan für die Vorbereitung, Verbreitung und Bekanntmachung von Informationsprodukten und Ressourcen in diesem Sektor in den nachfolgenden Jahren des Projekts;

- Bericht über Fallstudien zur Förderung des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit unter jungen Arbeitnehmern;
- Bericht über Fallstudien zur Förderung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz;
- eventuelle zusätzliche Produkte, beispielsweise Entwicklung der Bildmaterialien zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit der Förderung des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit entsprechend den ermittelten Bedürfnissen;
- Zusammenarbeit mit dem Bereich Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Umsetzung der Werbepläne.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

Die wichtigsten Empfänger der im Rahmen dieses Projekts entwickelten Informationen sind vorwiegend die Betriebe und die an der Umsetzung von sicherheits- und gesundheitsschutzbezogenen Maßnahmen am Arbeitsplatz beteiligten Personen: Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Sicherheitsbeauftragte, Fachkräfte aus der Praxis sowie Präventions- und Versicherungsdienste im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und andere, die Hilfeleistungen und Informationen auf Arbeitsplatzebene bereitstellen. Auch zwischengeschaltete Akteure werden ein wichtiges Zielpublikum bilden, wie z. B. politische Entscheidungsträger (auf europäischer und nationaler Ebene), Sozialpartner (Arbeitgeberverbände, Arbeitnehmerverbände/Berufsverbände), Focalpoints und ihre Netzwerke, europäische Organe wie die Kommission (GD Gesundheit und Verbraucherschutz), das europäische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP) und einschlägige NRO.

Die Agentur wird den Austausch von Informationen über gute praktische Lösungen durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und die Beteiligung ihrer Netzwerke fördern.

Die Koordination der Projektaktivitäten mit den Interessengruppen und den einschlägigen Akteuren in diesem Bereich wird durch die Beratergruppe „Arbeitsumgebungen“ (WEAG-OHP) erfolgen, die sich aus Vertretern der Sozialpartner, der GD Gesundheit und Verbraucherschutz und der GD Beschäftigung und Soziales, des europäischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP), der IAO, WHO usw. zusammensetzt.

Unter anderem werden Verbindungen zu neuen, laufenden und früheren Projekten wie z. B. über ältere Arbeitnehmer, junge Arbeitnehmer, psychosoziale Risiken, Muskel- und Skeletterkrankungen, Verkehrswesen usw. hergestellt.

Gestützt auf die Ergebnisse der Tätigkeiten im Jahr 2010 und unter Berücksichtigung der Positionen der Interessengruppen wird das Projekt im Jahr 2011 weiterverfolgt.

Integration des Themas Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Bildung und Ausbildung

Zielsetzung

Die Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Bildung und Ausbildung ist entscheidend dafür, dass sich durch die Vermittlung von Wissen über die Risikoprävention im Allgemeinen und über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei

der Arbeit an Kinder und junge Erwachsene eine Präventionskultur entwickelt. In diesem Bereich ist das Projekt darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Ziele der Gemeinschaftsstrategie im Hinblick auf die Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Bildung und Ausbildung zu fördern und die Arbeit der Ad-hoc-Arbeitsgruppe für allgemeine und berufliche Bildung des Beratenden Ausschusses für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu unterstützen und zu ergänzen.

Als Ergebnis dieser Tätigkeiten werden Informationen über gute praktische Lösungen für politische Entscheidungsträger im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und im Bildungsbereich sowie diejenigen, die vor Ort, d. h. im Unterricht, mit der Förderung und Umsetzung der Risikoerziehung befasst sind, bereitgestellt.

Die Tätigkeiten werden auf früheren Arbeiten der Agentur aufbauen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Abschluss etwaiger zusätzlicher Aufgaben, die im Rahmen des Jahresmanagementplans 2009 begonnen wurden;
- eventuelle zusätzliche Berichte oder Informationsblätter je nach Bedarf, die mit Beiträgen der Kontaktgruppe „Integration des Themas Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Bildung und Ausbildung“ und dem Europäischen Netzwerk Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz (ENETOSH) erstellt werden;
- Anregung von Diskussionen auf der Grundlage der Ergebnisse bisheriger Berichte;
- Unterstützung und Förderung des Europäischen Netzwerks Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz (ENETOSH).

Zusätzliche Informationen

- Die Werbemaßnahmen in diesem Bereich könnten auch durch Konferenzen und Seminare erfolgen, wenn sich entsprechende Gelegenheiten bieten. Diese Maßnahmen werden mit Tätigkeiten im Bereich Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit koordiniert. Wo immer möglich werden Tätigkeiten zusammen mit anderen wichtigen Akteuren, wie z. B. dem ENETOSH, geplant und durchgeführt, um eine maximale Wirkung zu gewährleisten und Überschneidungen zu vermeiden.

Aufgabe 3: Wissensaustausch und Impulse für Diskussionen

Zielsetzung

Bereitstellung einer Plattform für den Informations- und Wissensaustausch für die wichtigsten Interessengruppen in ganz Europa und für die Diskussion über Herausforderungen und künftige Strategien für einen besseren Umgang mit einer Reihe von Problemen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, mit denen sich die Agentur bereits befasst hat, für die inzwischen jedoch aktuellere Informationen vorliegen. Dies dürfte zu einer verstärkten Sensibilisierung und zu mehr Wissen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bei den Interessengruppen in Bezug auf Themen, Sektoren und Schwerpunktgruppen sowie

zur Nutzung der Informationen der Agentur in der Praxis führen. Welche spezifischen Themen bearbeitet werden, hängt weitgehend davon ab, welche Empfehlungen die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken auf der Grundlage der Ergebnisse der Unternehmenserhebung und anderer Forschungsarbeiten gibt sowie welche Themen die Interessengruppen wünschen und in der Gemeinschaftsstrategie festgelegt sind. Diese Aufgabe umfasst in der praktischen Umsetzung ein breites Spektrum an Einzelmaßnahmen, die als kleinere Projekte eingestuft werden können. In ihrer Gesamtheit erreichen sie jedoch die Bedeutung eines wichtigen Tätigkeitsbereichs und wurden deshalb unter dieser Aufgabe zusammengefasst.

In diesem Zusammenhang werden die Arbeiten früherer Jahre im Hinblick auf die Website der Agentur zum Thema Rechtsvorschriften allgemeiner bekannt gemacht werden, da es äußerst wichtig ist, den Interessengruppen leichten Zugriff auf die für sie geltenden Rechtsvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu gewähren. Zu diesem Zweck werden Seminare zum Wissensaustausch über das Material der Agentur zu Rechtsvorschriften organisiert.

2009 trägt die Agentur Fallstudien zu guten praktischen Lösungen bezüglich Muskel- und Skeletterkrankungen im Agrarsektor für die Datenbank der Fallstudien zusammen. Diese Fallstudien werden im Jahr 2010 bekannt gemacht.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Aktivitäten zur Weitergabe von Kenntnissen zu den 2009 erscheinenden Produkten bezüglich Rechtsvorschriften;
- Beitrag zur Bekanntmachung der Fallstudien über Muskel- und Skeletterkrankungen im Agrarsektor.

Aufgabe 4: Themen, die überprüft und aktualisiert werden müssen

Zielsetzung

Sicherstellung der fortdauernden Relevanz dieser Informationen über die Weiterentwicklung von in der Vergangenheit zusammengestellten Informationen und weitere Bekanntmachung früher entwickelter Informationsprodukte, um deren Wirkung zu steigern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die in der Gemeinschaftsstrategie festgelegten Ziele der Unterstützung von KMU, der Konzentration auf Hochrisikosektoren und hohe Risiken und der Berücksichtigung des sozialen und demografischen Wandels gelegt.

Diese Aufgabe umfasst in der praktischen Umsetzung ein breites Spektrum an Einzelmaßnahmen, z. B. Validierung und Aktualisierung von Website-Inhalten, Wiki-Artikel usw., die als kleinere Projekte eingestuft werden können. In ihrer Gesamtheit erreichen sie jedoch die Bedeutung eines wichtigen Tätigkeitsbereichs und wurden deshalb unter dieser Aufgabe zusammengefasst.

Bei diesen Aktivitäten werden normalerweise jeweils zwei Themen gleichzeitig bearbeitet, die dem Bestand der Agentur turnusmäßig entnommen werden. Nach Rücksprache mit den Interessengruppen wurden die Bereiche *Fischerei* und *Landwirtschaft* als Prioritäten für eine Überprüfung im Jahr 2010 ausgewählt. Diese gehören zu den Sektoren mit den höchsten Unfallraten, auf die in der

Gemeinschaftsstrategie ausdrücklich hingewiesen wird. In der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ist eine Verringerung der Gesamtinzidenz von Arbeitsunfällen um 25 % als Zielsetzung festgelegt. Daher stellt das Thema Unfallprävention einen wichtigen Schwerpunkt dar. Im Jahr 2010 wird sich die Agentur darauf konzentrieren, Informationen über Fallstudien zu guten praktischen Lösungen zusammenzutragen, die in die Onlinedatenbank der Fallstudien eingegeben werden.

Darüber hinaus sollen jedoch 2010 auch die Arbeiten zur Aktualisierung der Daten auf der Website zu guten praktischen Lösungen zu den Themen „Gefahrstoffe“ und „Frauen, Arbeit und Gesundheit“ anlaufen. In Bezug auf das Thema *Gefahrstoffe* wird das Ziel 2010 darin bestehen, auf den jüngsten Arbeiten der Europäischen Risikobeobachtungsstelle aufzubauen, indem Beispiele für Fallstudien zu guten praktischen Lösungen zusammengetragen werden. Diese werden in der Datenbank der Fallstudien auf der Website erfasst, die den Interessengruppen unmittelbar abrufbare Informationen über gute praktische Lösungen bieten und sich überdies zu einer Ressource für Analysen und die weitere Bearbeitung in nachfolgenden Jahren entwickeln wird. In Bezug auf das Thema *Frauen, Arbeit und Gesundheit* wird das vorhandene Websitematerial überprüft und aktualisiert. Dabei werden neue Links ermittelt und insbesondere Informationen über die praktischen Maßnahmen hinzugefügt, die Behörden und Organisationen ergriffen haben, um die Geschlechterperspektive in ihre Arbeitsprogramme und täglichen Aktivitäten zu integrieren. Diese Informationen könnten anschließend auf Veranstaltungen wie dem vierten internationalen Kongress zum Thema Frauen, Arbeit und Gesundheit verbreitet und erörtert werden.

Diese Tätigkeit unterliegt selbstverständlich den Beschränkungen der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen, doch wird mit der Zusammentragung von Fallstudieninformationen für beide Themenbereiche begonnen werden können.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Zusammentragung von Fallstudien für die Bereiche Fischerei und Landwirtschaft; diese Fallstudien werden sich auf gute praktische Lösungen in der Unfallprävention konzentrieren und in die Datenbank der Fallstudien der Agentur eingespeist werden;
- Zusammentragung von Fallstudien zu guten praktischen Lösungen zum Thema Gefahrstoffe zur Eingabe in den entsprechenden Bereich der Datenbank der Fallstudien;
- Aktualisierung des Webfeatures der Agentur zum Thema Frauen, Arbeit und Gesundheit durch Überprüfung, ob vorhandene Links noch gelten, Hinzufügung neuer Links und Fallstudien.

Allgemeine kontinuierliche Verbesserung des Inhalts und der Zugänglichkeit der Website

Zielsetzung

Insgesamt Verbesserung der Nutzbarkeit und des Inhalts der bestehenden Bereiche auf der Website der Agentur. Dies soll zu einer verstärkten Nutzung der Informationen auf nationaler und lokaler Ebene führen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Hinzufügung von auf ihre Qualität hin geprüften Informationen über gute praktische Lösungen von Dritten (z. B. Durchsetzungsbehörden und sektorale Organisationen), um alle Mitgliedstaaten abzudecken, auch diejenigen, die seit der ursprünglichen Erstellung der Bereiche hinzugekommen sind;
- Bereitstellung von durch die Agentur erstellten sektorspezifischen Website-Inhalten und guten praktischen Lösungen im Bereich Gefährdungsbeurteilung und Wartung, um die Kontinuität der bereits vorhandenen Agenturthemen in diesen Sektoren zu gewährleisten;
- Weiterentwicklung der Bereiche im Thesaurus, die bei den Aktivitäten des Arbeitsprogramms 2009 als verbesserungswürdig ermittelt wurden.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen:

- Der Schwerpunkt dieser Arbeit wird auf den Bereichen der Website liegen, die besonders verbesserungswürdig (häufig die ältesten) bzw. die für die laufenden Projekte besonders relevant sind.

5.3. Bereich 3 – Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikationsstrategie der Agentur verfolgt zwei grundsätzliche Ziele. Erstens soll sie die Rolle der Agentur als *der* europäischen Anlaufstelle für Informationen zum Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit festigen. Und zweitens soll sie sicherstellen, dass die Agentur und ihr Netzwerk in der Lage sind, gezielte Informationen bedarfs- und termingerecht bereitzustellen und dabei die vorhandenen Infrastrukturen und ihre Einschränkungen auf europäischer und nationaler Ebene zu berücksichtigen.

2010 werden folgende Aufgaben durchgeführt:

1. Kommunikation (Kommunikationspolitik („Corporate Communication“) und Sichtbarkeit, Weiterentwicklung der Website, Veröffentlichungstätigkeiten sowie Beobachtung und Evaluierung)
2. Kampagne: „Gesunde Arbeitsplätze: Ein Gewinn für alle“ – Schwerpunktthema „Sichere Wartung“ 2010/2011; Absteckung der Kampagne 2012/2013 und Entwicklung der Kampagnenstrategie
3. Öffentlichkeitsarbeit: Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Angelegenheiten, Beziehungen zu den Medien, Veranstaltungen, Ausstellungen und Konferenzen

Bei allen drei Aufgaben wird die Agentur mit ihrem Focalpoint-Netzwerk (einschließlich einer Focalpoint-Kampagnengruppe), der Beratergruppe für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und der Sachverständigen-Internetgruppe sowie mit mehreren externen Auftragnehmern zusammenarbeiten.

Aufgabe 1: Kommunikation

Sensibilisierung

Zielsetzung

Festigung und Ausbau der Position der Agentur als Europas erste Anlaufstelle für „qualitätsgesicherte“ Informationen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Wie in anderen Tätigkeitsfeldern der Agentur kommt dem EU-OSHA-Netzwerk der Regierungen und Sozialpartner eine zentrale Rolle in der Vermittlung von Informationen zu. 2010 wird die Agentur ihr Kommunikationsnetzwerk mit neuen Partnern auf internationaler, EU- und nationaler Ebene weiter ausbauen, um die Verbreitung ihrer Informationen und Aussagen in den verschiedenen Zielgruppen zu fördern.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Sensibilisierungsmaßnahmen wie z. B. Kampagnen über Google, Filmpreis zum Thema „Gesunde Arbeitsplätze“;
- Agenturliteratur (online und in gedruckter Form) in ausgewählten Sprachen, Organisation von Werbemaßnahmen, Durchführung von Umfragen.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen:

- Veröffentlichung und Verbreitung des Jahresberichts, des Strategieplans und des Jahresmanagementplans der Agentur sowie anderer Literatur der Agentur;
- kontinuierliche Verfeinerung der Ziel- und Kommunikationsstrategien der Agentur auf der Grundlage des Nutzerfeedbacks;
- Förderung der Sichtbarkeit der Online-Informationen der Agentur durch Google-AdWords und eine Suchmaschinenoptimierung;
- Verbesserung vorhandener und/oder Entwicklung neuer Kommunikationsaktivitäten, Dienstleistungen und Instrumente zur weiteren Förderung des Auftrags der Agentur;
- Entwicklung und Stärkung von Partnerschaften mit wichtigen Kommunikationspartnern auf internationaler Ebene, EU-Ebene und nationaler Ebene, um die Informationen der Agentur in einem weiten Umkreis auszutauschen und zu verbreiten;
- Gewährleistung der Kohärenz der Hauptaussagen in allen Mitteilungen und Kampagnen der Agentur;
- Verbesserung und Weiterentwicklung der mehrsprachigen Kommunikation und nichtverbaler Kommunikationsmittel wie der Animationsfigur Napo. 2010 wird die Agentur mit dem Napo-Konsortium an der Produktion eines neuen Films über Führung und Arbeitnehmerbeteiligung im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit arbeiten und außerdem einen Film mit der Animationsfigur Napo in der Hauptrolle entwickeln, der für arbeitsbedingte Risiken in Verbindung mit Passivrauchen sensibilisieren soll.

Weiterentwicklung der Website

Zielsetzung

Etablierung und Pflege der Website der Agentur als wichtigstes EU-Portal für „qualitätsgesicherte“ Informationen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Strategische Entwicklungen
- Inhaltliche Entwicklungen
- Technische Entwicklungen
- Suchmaschinenoptimierung
- Entwicklung von Medien im Sozialbereich

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Strategische Entwicklungen:

- Neugestaltung der Website der Agentur
- Inhaltliche Entwicklungen:
 - Einführung eines neuen Modells mit einem zentralen Portal für Online-Informationen;
 - Entwicklung von einzigen Einstiegspunkten auf der Website der Agentur nach Risiko oder Sektor;
 - Erstellung von Kampagnen-Websites;
 - Erstellung von elektronischen Veröffentlichungen;
 - Entwicklung eines Nachrichten- und Veranstaltungsservice;
 - monatliche Erstellung und Verbreitung des mehrsprachigen elektronischen Newsletter OSHmail;
 - Koordinierung von Übersetzungen und mehrsprachigen Veröffentlichungen.
- Weiterentwicklung von Technik und Diensten:
 - Implementierung von Tools und Diensten, um die Website der Agentur als mehrsprachiges Gateway weiterzuentwickeln;
- Umsetzung einer überarbeiteten Strategie für die Agentur-Focalpoint/Partner-Website, um das Online-Informationsangebot des Netzwerks zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu optimieren;
- Partnerschaftsstrategie für den Austausch technischer und inhaltlicher Entwicklungen und für die Verbreitung der Informationen der Agentur im Internet.

Veröffentlichungstätigkeiten

Zielsetzung

Veröffentlichung von qualitativ hochwertigen Berichten, Factsheets, Broschüren, Kampagnenmaterial, Agenturliteratur und anderen Produkten, die zu einer Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit beitragen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Einführung einer neuen Veröffentlichungsstrategie;
- in ausgewählten Sprachen erstellte Publikationen;
- Zahl der verteilten und von der Website heruntergeladenen Publikationen.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Texten und/oder Herausgabe, Übersetzung und Produktion aller Publikationen der Agentur, unter anderem:
 - Kampagnenmaterial;
 - Berichte zum Bereich „Informationen über Arbeitsumgebungen“ und über die Erkenntnisse der Beobachtungsstelle für Risiken;

- „Corporate Publications“ (Agenturveröffentlichungen) einschließlich des Jahresberichts der Agentur;
- mehrsprachige Factsheets, Faltblätter und Broschüren;
- Koordinierung von Übersetzungen und mehrsprachigen Veröffentlichungen, einschließlich Sprachprüfung;
- kontinuierliche Weiterentwicklung der Veröffentlichungs-, Verbreitungs- und Zielgruppenstrategie und der entsprechenden Verfahren;
- kontinuierliche Weiterentwicklung von Leitfäden für die Redaktion und Gestaltung von Veröffentlichungen.

Aufbau von Kommunikationspartnerschaften

Zielsetzung

Festigung und Weiterentwicklung von Partnerschaften auf EU-Ebene und nationaler Ebene, um eine breiter angelegte, besser zielgerichtete und kostengünstigere Verbreitung von Informationen der Agentur, insbesondere an KMU, zu ermöglichen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Entwicklung einer Kommunikationspartnerschaftsstrategie und eines geeigneten Instrumentariums;
- Festigung und Weiterentwicklung der bestehenden Partnerschaft mit dem Enterprise Europe Network (EEN);
- Festigung und Weiterentwicklung der Kommunikationspartnerschaften auf EU-Ebene (EU-Vertretungen, Generaldirektionen usw.);
- Entwicklung und Organisation von Kommunikationspartnerschaften auf der Ebene der Mitgliedstaaten.

Analyse-, Beobachtungs- und Evaluierungsaktivitäten

Zielsetzung

Die Zielsetzung besteht bei dieser Aufgabe darin, bei den Nutzern der Informationen der Agentur den Grad ihrer Zufriedenheit zu bewerten und Bereiche für Verbesserungen zu ermitteln. Außerdem sollen Relevanz, Effizienz, Wirksamkeit und Mehrwert der europäischen Kampagnen bewertet werden, um die Ressourcen der Agentur besser zu nutzen und die Wirkung der Kampagnenaussagen zu erhöhen. Weitere Ziele bestehen darin, die Präsenz der Aktivitäten der Agentur in den Medien zu bewerten, die öffentliche Wahrnehmung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu untersuchen und die Kommunikationsmethoden und -ansätze der Agentur zu prüfen und zu evaluieren.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Website-Beobachtungstätigkeiten;

- Benutzer-Panel-Erhebungen;
- Meinungsumfragen;
- externe Evaluierungen von Kampagnenaktivitäten;
- Berichte über das Medieninteresse (Online-, Print- und audiovisuelle Medien);
- Entwicklung von Kommunikationsstrategien und -verfahrensweisen.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Laufende Verfolgung der Website-Statistik der Agentur (Anzahl der Aufrufe/einzelnen Besucher/angezeigten Seiten/Downloads);
- Umsetzung der Empfehlungen aus dem zweiten Benchmarking-Projekt zur Website der Agentur, um die wesentlichen Qualitätsmaßstäbe dieser Website zu bewerten (Gestaltung, Architektur, Benutzerfreundlichkeit, Erreichbarkeit, Verfügbarkeit, Kapazität usw.);
- Durchführung von Ad-hoc-Erhebungen zu den Benutzer-Panels der Agentur;
- Durchführung einer gesamteuropäischen Meinungsumfrage zu den Einstellungen in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (Kultur der Risikoprävention);
- Fertigstellung der externen Evaluierung der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze: Ein Gewinn für alle“ zur Gefährdungsbeurteilung;
- Beobachtung der Medien mit dem Auftragnehmer für Online-Medien und den Auftragnehmern für Printmedien sowie interne Beobachtung der Ergebnisse in den Online-, Print- und audiovisuellen Medien.

Aufgabe 2: Kampagne: erstes Umsetzungsjahr der Zwei-Jahres-Kampagne zu sicherer Wartung im Rahmen der übergeordneten Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze: Ein Gewinn für alle“; Absteckung des Rahmens und vorbereitende Maßnahmen für die Kampagne 2012/2013

Zielsetzung

Förderung des Themas „Sichere Wartung“ durch eine europäische Kampagne – Sensibilisierung für den Stellenwert der Wartung als Bestandteil der Kultur der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit.

Wartung betrifft jeden Bereich von Sicherheit und Gesundheitsschutz. Schlecht durchgeführte Wartungsarbeiten gehören zu den Hauptursachen für Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle. Die Kampagne der Agentur wird die Notwendigkeit hoher Qualitätsmaßstäbe für Wartungsarbeiten hervorheben und die Aufmerksamkeit auf Strategien und Verfahren lenken, durch die diese Qualitätsmaßstäbe verbessert werden sollen (Siehe Abschnitt 5.2 Aufgabe 1 oben).

Nach einer breit angelegten Aufklärungskampagne im Jahr 2010 wird die Kampagne 2011 sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene eher sektoral und themenorientiert sein. Das 2008 gestartete Unterstützungspaket für europäische Kampagnen (European

Campaign Assistance Package), das die nationalen Focalpoints unterstützen soll und die Umsetzung lokalisierter Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Werbemaßnahmen in den 27 Mitgliedstaaten fördert, wird weiterentwickelt und optimiert werden. Die Agentur wird sowohl mit dem spanischen als auch mit dem belgischen EU-Ratsvorsitz zusammenarbeiten, um die Ziele der Kampagne weiter zu fördern.

In Bezug auf die nachfolgende Kampagne für 2012/2013 *Mehr Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit durch Prävention* wird die Kampagnenstrategie in Abstimmung mit den Interessengruppen der Agentur ausgearbeitet werden (siehe Abschnitt 5.2 Aufgabe 1 oben).

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Verbreitung von Kampagnenmaterial in 22 Sprachen in der gesamten EU und darüber hinaus; Beobachtung der Website-Aufrufe; Teilnahme an Veranstaltungen;
- Koordinierung von Veranstaltungen und Aktivitäten während der Kampagne und insbesondere während der Europäischen Woche;
- Beobachtung des Medieninteresses (Online-, Print- und audiovisuelle Medien);
- Anzahl und Profil der europäischen Partner, die an der Kampagne teilnehmen, sowie Qualität ihrer Aktivitäten;
- Zahl der Veranstaltungen in Bezug auf die Kampagne und Einholung von Feedback;
- Website-Statistik;
- Ausarbeitung von zusätzlichen Werbematerialien für die Kampagne zur sicheren Wartung;
- Entwicklung und Verfeinerung der Strategie für die Kampagne 2012/2013.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Umsetzung der Kampagnenstrategie und des Medienplans sowie Erstellung und Verbreitung mehrsprachiger Informationen und Werbematerialien (Print- und Online-Materialien);
- Organisation einer Eröffnungsveranstaltung mit dem spanischen EU-Ratsvorsitz;
- Beteiligung am Napo-Konsortium bei der Fertigstellung eines Videos zum Thema „Wartung“ und der anschließenden Werbung dafür;
- Aktivierung und Weiterentwicklung von Kampagnenpartnerschaften mit den wichtigsten Interessengruppen auf europäischer und nationaler Ebene;
- Unterstützung nationaler Kampagnenaktivitäten durch das European Campaign Assistance Package und Lokalisierung von Aktivitäten der Agentur im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Beziehungen zu den Medien;
- Organisation einer Kampagnenveranstaltung mit dem belgischen EU-Ratsvorsitz;

- Start eines Wettbewerbs für gute praktische Lösungen („European Good Practice Award“) und Werbung dafür;
- Entwicklung eines Satzes von Online-Instrumenten für Kampagnen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Maßnahmen in den folgenden Jahren:

- Zweites, eher sektoral und themenorientiertes Jahr der Kampagne zur sicheren Wartung 2011;
- Berichterstattung über die Kampagne und Evaluierung der Kampagne;
- vorbereitende Maßnahmen für die Kampagne 2012/2013.

Aufgabe 3: Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Angelegenheiten und Beziehungen zu den Medien

Zielsetzung

Ziel dieser Aufgabe ist die Sicherstellung einer umfassenden und gezielten Verbreitung von Informationen der Agentur, um Arbeitsplätze in Europa sicherer, gesünder und produktiver zu machen. Außerdem soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die Position von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf den europäischen und nationalen sozialen und politischen Agenden zu verbessern.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Ausarbeitung und Erstellung des Jahresberichts als der wichtigsten Veröffentlichung der Agentur zur Darstellung ihrer Arbeit sowie zielgerichtete Werbung dafür;
- Presse- und PR-Aktivitäten; effiziente Verwaltung von Medienverzeichnissen; Medienunterstützung für wichtige Veranstaltungen auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit;
- Förderung von Informationsprojekten und Kampagnen mit besonderer Schwerpunktsetzung auf dem Tool für die Online-Gefährdungsbeurteilung und den Ergebnissen von ESENER.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen:

- Veröffentlichung von Pressemitteilungen und Weiterentwicklung der Online-Pressestelle der Agentur;
- Veranstaltung und Koordinierung von Pressekonferenzen und Medienveranstaltungen, wie z. B. Auftaktveranstaltungen für Kampagnen;
- Verfassen und Platzieren von Meldungen und Beiträgen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in wichtigen allgemeinen Medien und Fachmedien;

- Erhebung und Verwaltung von wichtigen Statistiken/Zahlen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für Medienzwecke;
- Implementierung eines internen und externen Werbemodells für jede Werbemaßnahme;
- Entwicklung und Festigung von Partnerschaften mit den EU-Ratsvorsitzen, EU-Branchenverbänden, den Sozialpartnern, NRO usw.

Veranstaltungen, Ausstellungen und Konferenzen

Zielsetzung

Verbreitung von Informationen über die Agentur und ihre Arbeit und Anregung zu Diskussionen über wichtige Sicherheits- und Gesundheitsthemen durch die Ausrichtung von und Teilnahme an Konferenzen, Seminaren, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Einführung einer Gesamtstrategie für die Veranstaltungen der Agentur;
- Koordinierung, Unterstützung und Beobachtung der Beteiligung der Agentur an Veranstaltungen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit;
- Zahl der organisierten Veranstaltungen, Teilnehmerzahl, Ausstellungsbesucher, verteilte Literatur.

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen

- Organisation von Werbeveranstaltungen, auf denen die Erkenntnisse aus der Europäischen Unternehmenserhebung über neu aufkommende Risiken (ESENER) vorgestellt und diskutiert werden;
- aktive Teilnahme an ausgewählten europäischen und internationalen Konferenzen und Ausstellungen durch Vorträge und/oder mit einem Stand der Agentur;
- aktive Unterstützung ausgewählter Konferenzen und Veranstaltungen, darunter der IAO-Welttag für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (28. April);
- Teilnahme durch die Verteilung von Literatur der Agentur – bei ausgewählten europäischen, internationalen und nationalen Veranstaltungen.

5.4. Bereich 4 – Vernetzung und Koordinierung

Die Agentur strebt eine effektive und effiziente Netzwerkstruktur an, die sie bei der Erfüllung ihres Auftrags unterstützt. Es wurden verschiedene Netzwerke eingerichtet, die teilweise direkt mit anderen in diesem Arbeitsprogramm dargestellten Bereichen verbunden sind. Den in diesem Abschnitt genannten Netzwerken gehören 84 Mitglieder des Verwaltungsrats und 11 Vorstandsmitglieder, die Focalpoints in den 27 Mitgliedstaaten, den vier EFTA-Ländern sowie in den an Heranführungsprogrammen teilnehmenden Ländern und eine Reihe internationaler Partner an. Die vier EFTA-Mitgliedstaaten werden sich ab 2010 in vollem Umfang an den Tätigkeiten der Agentur beteiligen. Die Einzelheiten werden Anfang 2010 ausgearbeitet.

Im Rahmen dieses Bereichs bilden Aufgaben, die darauf abzielen, eine effektive und effiziente Arbeit der Agentur (die Aufgabe „Strategie und Planung“) und die rechtliche Absicherung der Tätigkeit (die Aufgabe „Rechtliche Angelegenheiten“) zu gewährleisten, ebenfalls wichtige Elemente, die sicherstellen, dass die Agentur ihren Auftrag erfüllen kann.

2010 werden im Rahmen des Bereichs 4 „Vernetzung und Koordinierung“ folgende Aufgaben durchgeführt:

1. Organisationsführung (Governance) der Agentur;
2. Focalpoint-Netzwerk;
3. Vernetzung auf europäischer Ebene;
4. Vernetzung auf internationaler Ebene;
5. Vorbereitung auf die Erweiterung;
6. Strategie, Planung, Beobachtung und Evaluierung;
7. interne Rechtsberatung;
8. Übersetzung.

Aufgabe 1: Organisationsführung (Governance) der Agentur

Zielsetzung

Bereitstellung von Sekretariatsunterstützung, um eine effiziente und effektive Arbeit von Verwaltungsrat und Vorstand der Agentur zu ermöglichen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Veranstaltung von zwei Verwaltungsratssitzungen und vier Vorstandssitzungen;
- Vorlage von Beschlussunterlagen mindestens zwei Wochen vor der erforderlichen Beschlussfassung;
- fortgesetzte Maßnahmen, um eine engere Einbindung der Verwaltungsratsmitglieder in die Aktivitäten der Agentur sicherzustellen.

Maßnahmen

- Gewährleistung einer engen Einbindung von Verwaltungsrat und Vorstand in die Vorbereitung strategischer Entscheidungen;
- laufende Information von Verwaltungsrat und Vorstand über Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Beschlüsse.

Aufgabe 2: Focalpoint-Netzwerk

Zielsetzung

Koordinierung und strategische Entwicklung des Focalpoint-Netzwerks der Agentur im Hinblick auf die Förderung der Entwicklung qualitativ anspruchsvoller Agenturprodukte und den Aufbau gut funktionierender dreigliedriger Netzwerke auf nationaler Ebene. Dies beinhaltet eine effektive Arbeitsteilung zwischen EU-OSHA und den Focalpoints sowie die bedarfsgerechte Einbeziehung der Focalpoints und ihrer nationalen Netzwerkpartner in die Tätigkeiten der Agentur.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Einbeziehung der Focalpoints und nationalen Netzwerkpartner in die Planung, Umsetzung und Verbreitung der Aktivitäten und Produkte von EU-OSHA;
- Maßnahmen zum Ausbau der Kapazitäten der Focalpoints und nationalen Netzwerke;
- Verbesserung der Kommunikation mit den nationalen Netzwerken;
- Veranstaltung von drei Sitzungen der Focalpoints;
- Überwachung der Umsetzung des Arbeitsplans durch die Focalpoints;
- termingerechte Unterrichtung der Focalpoints über bevorstehende Aufgaben.

Maßnahmen

- Bereitstellung von Schulungsmaßnahmen und Unterstützung zur Stärkung der Netzwerkidentität, das heißt, die Schaffung von mehr Möglichkeiten zu Diskussionen zwischen den Focalpoints und die Förderung der Vernetzung zwischen den Focalpoints und der Kooperation zwischen den Focalpoints und den nationalen Netzwerken;
- Intensivierung der Kontakte mit den Focalpoints und ihren nationalen Netzwerken, einschließlich bilateraler Sitzungen und Besuche bei den Aufnahmeorganisationen der Focalpoints;
- Maßnahmen zur direkteren Kommunikation mit den nationalen Netzwerkmitgliedern, soweit dies zweckmäßig erscheint (z. B. nationalen sektoralen Gremien und Sozialpartnern). Die Focalpoints werden in diese Kommunikation einbezogen;

- Umsetzung verbesserter Systeme zur Überwachung und Entwicklung der Focalpoints einschließlich der nationalen Netzwerke. Dies könnte ein erweitertes IT-Taskmanagementsystem umfassen;
- Erörterung des Zeitplans der Focalpoints und ihres voraussichtlichen Beitrags zu den Aktivitäten und Informationsprojekten der Agentur im Jahr 2011.

Aufgabe 3: Vernetzung auf europäischer Ebene

Zielsetzung

Koordinierung der Beziehungen zwischen der Agentur und den Organen und Einrichtungen der EU, insbesondere der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament, um den Austausch in beiden Richtungen zu erleichtern.

Bekanntmachung der Arbeit der Agentur in Brüssel und Luxemburg bei den anderen EU-Organen sowie bei den anderen dezentralen Einrichtungen der EU.

Schärfung des Profils der Arbeit der Agentur nicht nur bei den Einrichtungen und Organen der EU, sondern auch bei den in Brüssel vertretenen Arbeitgeber- und Gewerkschaftsorganisationen, Interessengruppen, Nichtregierungsorganisationen und Lobbygruppen sowie dem europäischen und internationalen Pressekorps.

Sicherstellung der EU-weiten Dimension möglichst vieler Tätigkeiten und Produkte der Agentur durch die Bereitstellung von systematischer Unterstützung bei Kampagnen und Veröffentlichungen der Agentur, bei ihren Tätigkeiten zur Förderung guter praktischer Lösungen sowie bei der Arbeit der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken durch verschiedene Aktivitäten, um die Außenwirkung der Agentur zur maximieren.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Vertiefung der Beziehungen zwischen den Organen und Einrichtungen der EU und der Agentur;
- Vertiefung der Beziehungen zwischen den europäischen Sozialpartnern und der Agentur;
- systematische Schärfung des Profils der Agentur bei anderen europäischen Einrichtungen, wie etwa einschlägigen NRO, Lobbygruppen und Interessengruppen;
- verstärkte Kommunikation mit ausgewählten europäischen Presseorganen.
- Koordinierung der Gruppe der Leiter der Einrichtungen und Agenturen

Zusätzliche Informationen zu den Maßnahmen:

- Häufige Zusammenkünfte mit der Europäischen Kommission, insbesondere mit der federführenden Generaldirektion, der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit;

- Pflege der Kontakte mit dem Beratenden Ausschuss für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in Luxemburg und insbesondere dessen Arbeitsgruppe zu Strategien;
- Teilnahme an der EU/US-Koordinationsgruppe im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zur Gewährleistung der vollen Teilnahme der EU-OSHA an deren vorbereitenden Arbeiten, Beteiligungen und Verbreitungsmaßnahmen;
- systematische und häufige Gespräche mit anderen Generaldirektionen der Europäischen Kommission, die für die Arbeit der Agentur von Bedeutung sind;
- regelmäßige Zusammenkünfte mit dem Europäischen Parlament zur Vorstellung der Arbeit der Agentur und zur Vertiefung der Kontakte, insbesondere mit den für das Arbeitsprogramm und den Haushalt der Agentur zuständigen Ausschüssen (Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Haushaltsausschuss und Haushaltskontrollausschuss) sowie bestimmten Ausschüssen, die am Arbeitsprogramm der Agentur interessiert sind;
- Benennung von MdEP und EU-Bediensteten für die Teilnahme an Veranstaltungen der Agentur in Bilbao sowie in anderen Ländern;
- Pflege der Kontakte mit Eurofound und ihrem Verbindungsbeamten in Brüssel, um eine effiziente und wirksame Zusammenarbeit zu gewährleisten;
- regelmäßige Gespräche mit den verschiedenen Gremien des europäischen sozialen Dialogs (Europäischer Gewerkschaftsbund (EGB), BusinessEurope, Europäische Union des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe (UEAPME), Europäischer Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft (CEEP));
- regelmäßige Vorstellung der Aktivitäten der Agentur, insbesondere der Kampagnen, vor den Ausschüssen für den europäischen sektoralen sozialen Dialog, insbesondere in Bezug auf die Kampagnen der Agentur und um nach Möglichkeit Unterstützung für Initiativen im Rahmen des sozialen Dialogs über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bereitzustellen;
- Kontakte mit den Ständigen Vertretungen der Ratsvorsitze in Brüssel;
- fortlaufend Vorträge vor den in Brüssel vertretenen Organisationen wie etwa einschlägigen NRO und Lobbygruppen, um diese verstärkt für die Arbeit der Agentur zu sensibilisieren;
- zielgerichtete Medieninformationen für die in Brüssel tätigen Journalisten;
- volle Unterstützung der Mitarbeiter der Agentur bei der Organisation von Aktivitäten in Brüssel und bei der Bekanntmachung der Arbeit der Agentur;
- Pflege der Kontakte mit der Gruppe der Leiter der Einrichtungen und Agenturen. Im Jahr 2010 wird die EU-OSHA Teil der Troika sein, bevor sie 2011 die Rolle der Koordinatorin der Gruppe der Leiter der Einrichtungen und Agenturen übernehmen wird.

Aufgabe 4: Vernetzung auf internationaler Ebene

Zielsetzung

Bemühung um Synergien mit Einrichtungen außerhalb der EU, die im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätig sind, wie z. B. internationalen Organisationen wie IAO und WHO. Der Schwerpunkt soll hierbei auf Aktivitäten mit Relevanz für die Arbeitsprogramme und Strategien von EU-OSHA liegen und zur Förderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit weltweit beitragen.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Ausbau der Beziehungen zwischen internationalen Partnern und EU-OSHA;
- regelmäßige Kommunikation mit internationalen Partnern;
- gemeinsame Initiativen und Öffentlichkeitsmaßnahmen.

Maßnahmen

- Weiterleitung leicht verständlicher Zusammenfassungen der Arbeitsprioritäten von EU-OSHA für 2010/2011 an die internationalen Partner;
- gegebenenfalls Einladung internationaler Partner zur Beisteuerung von Beiträgen für oder zur Teilnahme an Sitzungen der Agentur, z. B. zu Internetaktivitäten, Forschungsprojekten usw. und zu Kampagnen;
- Erkundung von Möglichkeiten für gemeinsame Öffentlichkeitsmaßnahmen;
- Weiterentwicklung der Präsentation von Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die von internationalen Partnern bereitgestellt wurden, auf der Agentur-Website und umgekehrt;
- in Zusammenarbeit mit WHO/CC (Collaboration Centre for Housing and Health Europe) und IAO/CIS (Centre International d'informations de Sécurité et de Santé au Travail) weitere Förderung des Austausches von guten praktischen Lösungen für die Umsetzung der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, des Global Action Plan on Worker's Health (Weltaktionsplan zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit) und des Förderrahmens für Arbeits- und Gesundheitsschutz der IAO.

Aufgabe 5: Vorbereitung auf die Erweiterung

Zielsetzung

Durchführung vorbereitender Maßnahmen und weitere Unterstützung der Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern bei ihrer schrittweisen Annäherung an die Anforderungen für die Mitwirkung im EU-OSHA-Netzwerk und den Aktivitäten der Agentur. Dabei werden die Ergebnisse und noch verbleibenden Erfordernisse früherer Heranführungsprogramme berücksichtigt. Diese Aufgabe setzt externe Fördermittel im Rahmen des neuen IPA-Mehrländerprogramms voraus, das im Dezember 2008 verabschiedet wurde. Da diese Aufgabe aus externen Mitteln finanziert wird, bleibt sie ohne Auswirkung auf die für die regulären Tätigkeiten der Agentur verfügbaren Mittel.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Entwicklung und Stärkung der Focalpoints der Agentur in den Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern zur Erleichterung ihrer künftigen Teilnahme am Focalpoint-Netzwerk und den Aktivitäten der Agentur;
- Maßnahmen zur Stärkung der Kapazitäten der nationalen Focalpoints und nationalen Netzwerke;
- regelmäßige Sitzungen und Konsultationen mit den nationalen dreigliedrigen Netzwerken;
- Maßnahmen zur Sensibilisierung der Empfängerländer für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit;
- Abschluss der im Programm vorgesehenen Maßnahmen.

Maßnahmen

- Intensivierung der Kontakte mit den Focalpoints und ihren nationalen Netzwerken, einschließlich Besuchen bei den Aufnahmeorganisationen der Focalpoints;
- Veranstaltung von Seminaren zur Förderung des Verständnisses der Funktionsweise und Arbeitsabläufe der Agentur, der Rolle, die den Focalpoints innerhalb des Netzwerks der Agentur zukommen sollte, und anderer wichtiger Fragen wie z. B. der Rolle des nationalen Informationsnetzes;
- Verbreitung von Informationsmaterial der Agentur;
- erforderlichenfalls Unterstützung bei der Website-Entwicklung;
- Einladung der Empfängerländer zur Teilnahme an Sitzungen von Focalpoints und Sachverständigengruppen sowie an Konsultationsmaßnahmen (als Beobachter), soweit dies zweckmäßig erscheint;
- Überwachung der Durchführung von an externe Auftragnehmer vergebenen Tätigkeiten.

Aufgabe 6: Strategie, Planung, Beobachtung und Evaluierung

Zielsetzung

Aufbau und Koordinierung eines operativen Managementsystems der Agentur, das ihr eine relevante, wirkungsvolle und effiziente Tätigkeit ermöglicht und ihren Planungssystemen die notwendige Flexibilität verleiht, um auf neu aufkommende Prioritäten zu reagieren, und das dem Direktor ausreichende Sicherheit gibt, dass der Jahresmanagementplan korrekt umgesetzt wird.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Risikoanalyse des Jahresmanagementplans 2011;
- Tätigkeitsbericht 2009;
- Jahresmanagementplan 2011 und Vorbereitung des Entwurfs für den Managementplan 2012;
- Vorbereitung des Entwurfs der EU-OSHA-Strategie 2011–2015;
- Einleitung der Halbzeitevaluierung der EU-OSHA-Strategie 2009–2013;
- Umsetzung des neuen internen Managementsystems für die Tätigkeiten der Agentur;
- Bereitstellung von Informationen zur Leistungsüberwachung für das einschlägige Zielpublikum;
- Umsetzung der Beobachtungs- und Evaluierungsstrategie, um den einschlägigen Entscheidungsträgern bessere Informationen zu Beiträgen, Ergebnissen und Auswirkungen bereitzustellen.

Maßnahmen

- Angemessene Abstimmung insbesondere mit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, um Doppelarbeit zu vermeiden;
- Durchführung von Ad-hoc-Projekten zur Förderung der Wissensbasis für künftige Arbeitsprogramme und/oder zur Einbeziehung neu aufkommender Prioritäten; diese Maßnahmen werden erst nach Rücksprache mit dem Vorstand eingeleitet;
- Sicherstellung einer wirksamen Verifizierungsfunktion für die Finanzvorgänge der Agentur.

Aufgabe 7: Interne Rechtsberatung

Zielsetzung

- Sicherstellung einer möglichst effizienten Tätigkeit der Agentur im Rahmen der bestehenden rechtlichen Vorgaben.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Beratung in rechtlichen Fragen;
- Bearbeitung von Beschwerden.

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- Rechtliche Beratung, Betreuung und Unterstützung in allen Bereichen der Agentur, in denen die Anwendung von Rechtsvorschriften, Bestimmungen und Regelungen erforderlich werden kann;
- rechtliche Fachberatung im Hinblick auf die für die Entscheidungen der Agentur geltenden Bestimmungen, Regelungen und Verfahren, um die Agentur vor Rechtsstreitigkeiten oder unnötigen Haftungsschäden zu bewahren;
- Vertretung der Agentur vor Gerichts- oder Schiedsinstanzen;
- Mitgliedschaft im IALN (Inter-Agencies Legal Network – agenturübergreifendes Rechtsnetzwerk). Das IALN fördert die Zusammenarbeit, die Koordinierung und den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren bei gemeinsamen Rechtsfragen bezüglich der Arbeit der Agenturen.

Aufgabe 8: Übersetzung

Zielsetzung

Sicherstellung der Koordinierung der Übersetzungen der Agentur, und hier insbesondere der Kontakte mit dem Übersetzungszentrum.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Abwicklung von Übersetzungsaufträgen entsprechend den Anforderungen.

5.5. Bereich 5 – Administrative Unterstützung

Die Aktivitäten in diesem Bereich sollen eine wirksame administrative Unterstützung für die operative Tätigkeit der Agentur sicherstellen.

Zu diesem Bereich zählen die folgenden Aufgaben:

1. personelle Ressourcen
2. Rechnungsführung
3. Dokumentation
4. Finanzen
5. allgemeine Dienste
6. Informations- und Kommunikationstechnologie
7. soziale Unternehmensverantwortung („Corporate Social Responsibility“)

Aufgabe 1: Personelle Ressourcen

Zielsetzung

Organisation und Überwachung von Auswahlverfahren für Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete in Übereinstimmung mit den für die Durchführung des jeweiligen Verfahrens geltenden Bestimmungen, ethischen Maßstäben und Plänen; effektives und zeitnahes Personalmanagement nach Maßgabe des Statuts und der Durchführungsbestimmungen; Unterstützung der Leitlinien und Verfahrensweisen der Agentur durch Laufbahnmanagementinstrumente einschließlich Leistungsbeurteilung, Beförderungen und Organisation von Schulungsmaßnahmen in Übereinstimmung mit den Entscheidungen der Agentur. Übergreifendes Ziel ist dabei die Beschaffung des nötigen qualifizierten Personals für die Agentur, damit die EU-OSHA ihre Strategie und Ziele erfüllen und ihre Jahresmanagementpläne umsetzen kann.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Abschluss von Auswahl- und Einstellungsverfahren;
- Jahresweiterbildungsplan und Vermittlung von Schulungsmaßnahmen für die Bediensteten.

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- Einstellung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter;
- Führung der Personalakten, Überwachung von Rechten und Pflichten der Mitarbeiter;
- Verwaltung von Titel 1 des Haushalts der Agentur;
- Entwicklung und Pflege eines Personalinformationssystems, das den relevanten Informationsbedarf effizient deckt;

- Sicherstellung der Einhaltung der HR-Anforderungen im Hinblick auf die Pflichten der Mitarbeiter und Verwaltungsverfahren;
- Abschluss von Dienstgütevereinbarungen (SLA) mit der Kommission bezüglich Personalverwaltungsfragen;
- Erarbeitung von personalpolitischen Leitlinien und Verfahren der Agentur.

Aufgabe 2: Rechnungsführung

Zielsetzung

Durchführung ordnungsgemäß bewilligter Finanzvorgänge, Kassenführung und Führung und Darstellung der Konten in Übereinstimmung mit der Finanzregelung der Agentur und den Anweisungen der Europäischen Kommission.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Erstellung des Jahresabschlusses der Agentur.

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- Erstellung der Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der Finanzausweise der Agentur und der Berichte über den Vollzug des Haushalts der Agentur;
- Durchführung von Zahlungen, Erfassung von Einnahmen und Einziehung von Beträgen;
- Umsetzung der Rechnungslegungsvorschriften und -verfahren und des Kontenplans;
- Festlegung und Validierung der Rechnungslegungssysteme und gegebenenfalls der Validierungssysteme, die vom Anweisungsbefugten festgelegt wurden;
- Kassenführung;
- Führung der Zahlstelle.

Aufgabe 3: Dokumentation

Zielsetzung

Gewährleistung der ordnungsgemäßen Funktion des Dokumentationskreislaufs der Agentur und Versorgung der Bediensteten und der Bürger der EU mit angemessenen Informationen über die Agentur.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Registrierung und Ablage von Post;
- Aktualisierung der Dokumentenverwaltungsleitlinien in Bezug auf Datenschutzfragen.

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- Registerpflege und Archivierung;
- Bearbeitung interner und externer Informations- und Dokumentationsanfragen;
- Erleichterung des Zugangs der Mitarbeiter von EU-OSHA auf einschlägige elektronische und gedruckte Dokumentationen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Aufgabe 4: Finanzen

Zielsetzung

Verbesserung der Ausführung des Gesamthaushaltsplans im Rahmen der aktualisierten Finanzregelung und internen Kontrollnormen der Agentur sowie Unterstützung der operativen Dienststellen der Agentur beim Vollzug des Haushaltsplans gemäß der Finanzregelung.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Ausführung des Haushaltsplans 2010 und gegebenenfalls Veröffentlichung eines Berichtigungshaushaltsplans 2010;
- Haushaltsvorentwurf 2011;
- Beantwortung der Anfragen des Rechnungshofes, des Internen Auditdienstes oder anderer Interessengruppen zu finanziellen Angelegenheiten.

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- Überwachung der Ausführung des Gesamthaushaltsplans im Laufe des Jahres zur Verbesserung seiner Ausschöpfung; dies erfolgt anhand einer regelmäßigen Berichterstattung an das Management und die Anweisungsbefugten sowie durch die Halbjahresanalyse;
- Umsetzung und Überwachung der Effektivität der internen Kontrollnormen;
- Optimierung und Dokumentation der wichtigsten Prozesse und Finanzierungsströme zur Gewährleistung der Kontinuität der Betriebsabläufe sowie der Aufgabentrennung.

Aufgabe 5: Allgemeine Dienste

Zielsetzung

Verwaltung und Unterhaltung von Büroeinrichtungen und Bereitstellung sonstiger allgemeiner Dienste für die Agentur, wie die Verwaltung des Anlagevermögens der Agentur und die Durchführung von Beschaffungsmaßnahmen für diese Dienste nach Maßgabe der entsprechenden Bestimmungen. Da der gegenwärtige Mietvertrag Anfang 2010 ausläuft, muss den Verhandlungen mit der spanischen Regierung über den Abschluss einer möglichen Vereinbarung über den Sitz der Agentur besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Bereitstellung von Büroeinrichtungen und -dienstleistungen;
- Verwaltung des Anlagevermögens der Agentur;

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- Einleitung der nötigen Vergabeverfahren, Verwaltung von Dienstleistungen;
- Pflege und Aktualisierung der Bestandsführungssysteme;
- Verhandlungen mit den spanischen Behörden im Hinblick auf den Abschluss einer möglichen Vereinbarung über den Sitz der Agentur.

Aufgabe 6: Informations- und Kommunikationstechnologie

Zielsetzung

Wartung, Aktualisierung und Entwicklung von Informations- und Kommunikationssystemen (Hardware und Software), um ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Leistung zu erzielen; Bereitstellung neuer Hilfsmittel, die den Mitarbeitern die Arbeit erleichtern, und Entwicklung von IKT-Projekten zur Unterstützung der Agentur bei ihren Hauptaufgaben.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Bereitstellung und Instandhaltung der erforderlichen IKT-Systeme und -dienste;
- IKT-Sicherheitsleitlinien.

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

- Abschluss der Implementierung einer neuen Extranet-Anwendungsumgebung;
- Weiterentwicklung des ABAC-Systems;
- gegebenenfalls Erneuerung von Workstations und Druckern;
- Ausbau und Aktualisierung der Kontaktdatenbank;
- Erwägung einer möglichen IKT-Plattform für das interne Managementinformationssystem.

Aufgabe 7: Soziale Unternehmensverantwortung („Corporate Social Responsibility“)

Zielsetzung

Vorschlag und Umsetzung verschiedener Maßnahmen im Rahmen der sozialen Unternehmensverantwortung als Ergänzung zu gesetzlichen Regelungen und zum sozialen Dialog, die auf plausiblen und messbaren Benchmarks beruhen und mit ausreichenden Personal- und Finanzmitteln ausgestattet sind.

Wichtigste Arbeitsergebnisse 2010

- Umsetzung der 2009 entwickelten Strategie für soziale Unternehmensverantwortung bei der EU-OSHA

6. Evaluierungsplan 2010

Die Beobachtungs- und Evaluierungsstrategie der EU-OSHA und der zugehörige Plan werden in der EU-OSHA-Strategie 2009–2013 dargelegt. Neben punktuellen Evaluierungen führt die EU-OSHA laufende Evaluierungen durch, die eingeleitet werden, wenn die Beobachtungsdaten Anhaltspunkte dafür geben, dass eine derartige Evaluierung erforderlich ist.

Im Laufe des Jahres wird die EU-OSHA vier Fortschrittsberichte zur Umsetzung dieses Managementplans für den Vorstand des Verwaltungsrates erstellen. Ein umfassender Bericht wird im Tätigkeitsbericht 2010 enthalten sein.